

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Bezugsgebühr für Dresden bei täglich fortwährender Lieferung durch unsere Agenten...

Anzeigen-Carif.

Kaution von Anzeigen bis zum Freitag...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Piepsch & Reichardt in Dresden.

Preis: Nr. 11 und 2006.



Präzis passende Brillen und Klemmer.



Optiker Pestel



Reparaturen sauber, schnell und billig. Sorgfältige Bedienung. Billige Preise.

Hauptstrasse 1 DRESDEN Schloßstrasse o. Gegründet 1830. Fernsprecher No. 1055.

Nr. 115. Spiegel:

Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Reichstageseröffnung in Braunschweig, Stuttgart, Schafepreare-Gesellschaft, Rudinoff-Ausstellung, Altweltler-Prozess.

Freitag, 26. April 1907.

Neueste Drahtmeldungen vom 25. April.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Budgetkommission des Reichstags setzte heute die Beratung des Etats für Kamerun fort...

Prozess Puttkamer.

Berlin. (Priv.-Tel.) Vor der kaiserlichen Disziplinarkammer für Reichsbeamte in Potsdam...

Kunst und Wissenschaft.

Generalversammlung der Deutschen Schafepreare-Gesellschaft. Die diesjährige Generalversammlung der Deutschen Schafepreare-Gesellschaft...

kolonialen Erwerbgesellschaften zur Verhandlung. Frau v. Gernmar alias Marie Ede, die 'Comine' Puttkamer...

Potsdam. (Priv.-Tel.) In dem Disziplinarprozess gegen den Kreisgouverneur v. Puttkamer...

Quaken. Heute früh 5,38 Uhr wurde hier ein kurzes, ziemlich heftiges Erdbeben verspürt.

Verona. Heute früh 5,54 Uhr wurde hier eine starke wellenförmige Erderschütterung verspürt...

Jur Lage in Frankreich. Paris. Der Vollzugsauschuss der radikalen und sozialistisch-radikalen Partei...

London. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung der 'Tribuna' aus Petersburg...

Domburg. Der Kaiser begab sich heute vormittag gegen 10 Uhr mittels Automobil nach Gießen...

Berlin. (Priv.-Tel.) Gestern gegen 1,5 Uhr nachmittags hat Prinz Eitel-Friedrich beim Exercieren...

Wärzburg. Heute vormittag wurde durch Professor Rommelt-Bis im Anatomischen Institut der hiesigen Universität...

no neue Gesichtspunkte für etwas zu finden sind. Denn der Mensch hat immer etwas zu sagen und immer etwas Neues...

Die Rudinoff-Ausstellung in Emil Richters Kunfsalon.

Den Sprung vom Clow und Zirkushelden zum bildenden Künstler haben bisher wohl nur wenige gewagt...

folange einfallen möge, bis das Parlament sich durch ein Gesetz über das Sanität geäußert haben wird.

Paris. Das 'Echo de Paris' meldet, daß ein Mitglied des in Rodas, Departement Aveyron, tagenden Katholiken-Kongresses...

Paris. Wie verlautet, hat der Justizminister beschlossen, den Vorhänden des Zuchtpolizeigerichts...

Jur Lage in Rußland.

Petersburg. In der Fabrik Tschelcher stellen etwa 100 Arbeiter vorgestern Forderungen nach einer Aufbesserung der Arbeitsbedingungen...

London. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung der 'Tribuna' aus Petersburg verließ die Audienz des Dumapräsidenten...

Domburg. Der Kaiser begab sich heute vormittag gegen 10 Uhr mittels Automobil nach Gießen...

Berlin. (Priv.-Tel.) Gestern gegen 1,5 Uhr nachmittags hat Prinz Eitel-Friedrich beim Exercieren...

Wärzburg. Heute vormittag wurde durch Professor Rommelt-Bis im Anatomischen Institut der hiesigen Universität...

Poln. (Prin. Tel.) Die Duisburger Strafkammer be-
sahnte sich mit dem bekannten Prozess gegen den Redak-
teur der „Niederrheinischen Arbeiter-Ztg.“ Stephan Bette
wegen offensichtlicher Verletzung des Rechts des Berufs-
standes durch die Verurteilung des Redaktors des Berufs-
standes „Sticht Slapian“. Bette hatte dem Anwalt den
Vorwurf gemacht, als Leiter des katholischen Waisenhauses
die gewaltsame Entführung der damals vierzehnjährigen
Katharina M. aus den Händen ihrer Pflegerin be-
trieben und die Befreiung des Waisenkindes verweigert
zu haben. Der Rektor, der als Nebenkläger auftrat, er-
klarte, daß ihm vom Vormundschaftsgericht der Auftrag
zu geeigneter Unterbringung des in ungeeigneter Pflege
befindlichen Mädchens zugegangen sei. Der Angeklagte
erklärte, der von ihm gebrauchte Ausdruck „Schmutzige
Pfaffen-Phantasie“ sei ihm in der Eile entfallen, und daß
er, daß der Artikel sehr scharf geschrieben sei. Das Ver-
urteil erliefte am 1. Monat Februar und ordnete die
Veröffentlichung des Urteils in sämtlichen Zeitungen an.
Anknüpft. Geiern wurde der Gemeindevorstand
in Matsch durch eine Pulverexplosion volla verwundet;
der Unterschultheiß und ein Böhmersöhne wurden ge-
tötet.

Feuerbrand. Geiern brach bei Tisens ein großer
Waldbrand aus, der infolge der herrschenden Trocken-
heit rasch um sich griff. Das Dorf Tisens schwelgt in großer
Besorgnis. Einige Gehöfte sind dem Feuer bereits zum Opfer
gefallen.

Curhaven. Der Dampfer „Eulu Voblen“ ist mit
1 Offizieren und 127 Unteroffizieren und Mannschaften an
Nord heute morgen von Südwestafrika hier einge-
traffen.

London. Die Bank von England hat den
Diskont auf 1 Prozent herabgesetzt.

Hampson-Road. Bei der Flottenmanöver ge-
währt die drei Meilen lange Linie von Kriegsschiffen gegen-
über dem Anstellort einen prächtigen Anblick.
Die deutschen Kreuzer „Bremen“ und „Moos“ waren die
ersten ausländischen Kriegsschiffe, die eintrafen. Als der
„Moos“ vorgelassen war, ankam, erfuhr ein vom
Admiral Grand entlassener Offizier an Bord. Geiern mor-
gen brachten amerikanische Vorkriegsschiffe „Moos“ und „Moos“
nebeneinander auf einen Ankerplatz, der in nächster Nähe
des „Connecticut“ liegt. Am Tage der Er-
öffnung der Audition, am Freitag, wird ferner die Fahrt
des Präsidenten Roosevelt „Maine“ direkt in der Nähe
des „Moos“ liegen. Kommodore Stalen vom See befehligt
die amerikanischen Kommandanten und den Kommandanten
des „Connecticut“, General Stalen. An Begleitung des
Kommodore Stalen vom See befinden sich u. a. der Min-
isterratsmitglied des Kaisers Argentinianer v. Ricard-Falchetti
und der deutsche Militärattaché in Washington.

Reinhardt. Die aus San Salvador von Geiern ge-
schickte Post, haben die Vertreter von San Salvador
und Tegucigalpa in Amapala den Friedensvertrag
unterzeichnet, dessen Bedingungen für die beiden
Völker ehrenvoll sind. Salvadors Bedingungen wurden
angenommen, während die Forderungen Nicaraguas auf
Abstellung einer Expedition für den Schaden, der Nicara-
gua durch die Einkämpfung Salvadors in den Streit zwischen
Nicaragua und Honduras entstanden sei, und auf freien
Warenverkehr zwischen San Salvador und Nicaragua
verworfen wurden.

Vertilgung und Sächliches.

Dresden, 25. April.

Der Oberbürgermeister Dr. Schmidt in Plauen i. B.
erhielt unter dem 21. d. M. folgende Bekannmachung: Seine
Majestät der König hat über die feierlichen Verhältnisse
des getrigen Tages, über die einmütige patriotische Haltung der
Schülerkörper unserer Städte und über die zahlreichen Beweise
eherheblicher Liebe und treuer Anhänglichkeit, die Allerhöchstherr
aus allen Kreisen der Bevölkerung entgegengebracht worden sind,
hochwachtig gewieken und haben sich einmütig, Seiner Majestät
Allen Dank bezeugt für die reichliche Beteiligung zu bringen.

Der Bahnhofsinspektor 1. Klasse am Dresdner Bahnhof
in Leipzig, Freiherr von Brandenstein, tritt am
1. Mai nach doppelter Dienstreise in den wohlverdienten
Ruhestand.

Kammerherr v. Wittenberg und seine
Gefährtinnen heute die goldene Hochzeit. Das Fest
wird in Gemüthsheben, wo der Sohn des Jubelpaars,
der bekannte Herzog v. Wittgenstein v. Wittenberg gar-
moniert.

Geiern nachmittags 4 Uhr verstarb im 80. Lebens-
jahre Herr Rittergutsbesitzer Defonometrar Robert Carl
Wade nach auf Thal und Mannhof, Ehrenbürger der
Stadt Geiern. Die Trauerfeier findet Sonntag, den
29. April, vormittags 11 Uhr, im Trauerhause statt.

Der Wahlkampf im 17. Reichstagswahlkreis
Glauchau-Meerane hat geradezu eine grandiose Form
erreicht, denn die Beteiligung ungeheurer politischer
Bewegungsweisen von auswärts ist so groß, wie
kaum je zuvor. Eine eigentümliche Fülle hat man
an der Seite der Ordnungsparteien insoweit an-
gewendet, als der nationale Kandidat Stadtrat Dr.
Glauchau überhaupt keine eigene Versammlung abgehalten
hat; er ist vielmehr Tag für Tag in die sozialdemokratischen
Versammlungen gegangen, in denen Wollfensburger
sogar, hat dort dessen Ausführungen widerlegt und sein
Programm entwickelt. Er hatte bald den Erfolg, in diesen
Versammlungen ruhig angehört zu werden, sodas kein
Nutzer davon gewis nicht ohne Wirkung auch auf die geübten

ist, die sonst als treue Anhänger der gegnerischen Seite
angesehen waren. Für seine Kandidatur sind jedoch außer-
ordentlich zahlreiche Unterstützer gefunden. In erster Linie die Reichstagsabgeordneten
Prof. Dr. Dinger, Dr. Goerling, Dr. Fußmann, Dr.
Goerke, Dr. Günther, Dr. Grafmann, Metzel, Dr.
Weber, die sämtlich zu wiederholten Malen in den wenigen
Tagen gesprochen haben, die dem Wahlkampf gelassen
worden waren. In diesen wenigen Tagen sind übrigens
im Wahlkreis von beiden Parteien je 30 Wahlversammlun-
gen vorgefallen; dabei ist es den Ordnungsparteilern
möglich gewesen, für jede sozialdemokratische Versamm-
lung nationale Gegenredner zu stellen. Das war nur
möglich durch die intensive Beteiligung anderer aus-
wärtiger Herren, die in mehreren Versammlungen
sprach, darunter besonders aus Dresden Dr. Ritter, Dr.
Tschirch, v. Baumhild vom nationalen Ausschuss, von
Gemeindefreier Rüdolph und Schneidermeister
Arzner, Arbeiterleiter Rummela aus Greiz, General-
sekretär Dr. Weinberger aus Leipzig und Bürgermeister
Dr. Schanz aus Zschütz l. B. Nicht minder tätig war
jedoch auch die Sozialdemokratie. Außer reicher Allein-
arbeit von Hans zu Hans hat sie neben ihren Mandat-
inhabern folgende Redner ins Feld geschickt: Nebel, Singer,
Lindemann, Geier, Stücken, Schopff, Ditz, Pispinck,
Weddner, Dr. Veit, Goldstein, Wendel, Roske, Riwide.

Die Reichsberger Handelskammer ersucht die öster-
reichische Regierung, in Schiffsabgaben auf der Elbe
nicht einzuwilligen.

An der Denkschrift der Sächsischen Mittel-
lands-Vereinigung ist u. a. in dem Abschnitt „Barten-
bau“ zum Ausdruck gebracht, daß in der Umgebung der großen
Städte der Boden für die Gärten durch die Boden-Spekulationen
unausnützlich verbraucht wird. Dabei ist die Bitte an die Königl.
Staatsregierung gerichtet, „Bartellen von Kammer-
gärtern zum Gemüse und Obstbau an freies Gelände“ in
angemessener Weise auf längere Zeit zu verpachten.“ Von
dem Königl. Ministerium des Innern ist nun an den Vorstand
der Sächsischen Mittellands-Vereinigung folgender Bescheid
ergegangen: „Das Finanz-Ministerium hat sich nach Abschluß
begleitlicher Erörterungen grundsätzlich bereit erklärt, einzelne
Kammergärtchen auf längere Zeit gegen angemessenen Zins
an freies Gelände zum Obst- und Gemüsebau pachtweise zu
überlassen, soweit dies im einzelnen Falle ohne Nachteil für den
Staatsfiskus und den Pächter des betreffenden Kammergutes
geschiehen kann. Sie werden hiermit im Hinblick auf Punkt 27
der Denkschrift in Kenntnis gesetzt mit dem Bemerkten, daß weitere
Erfahrungen zu der Denkschrift vorbehalten sind. Ministerium
des Innern, Abteilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel,
gez. Dr. Reich.“

Eine Schlägerei mit tödlichem Ausgang fand heute
morgen kurz nach 5 Uhr zwischen den beiden Fleischer-
geschäften Elßer und Günther statt, die in dem Fleischer-
grundstück Dürerstraße 30 beheimatet waren. Unter den Ge-
fellten bestand schon seit einiger Zeit heftiger Groll, der sie
auch bereits einmal vor den Friedensrichter brachte. Dem
Gefallen Elßer waren etwa 60 Mark verschwindend; als
der Tat verdächtig bezeichnete er seinen Mitgeschiffen, den
42-jährigen Günther. Darüber kam es zwischen den Ge-
nannten heute morgen nach schweren Weisheiten in den
letzten Tagen im Schlachthaus erneut zu einem heftigen
Streit, der ein äußerst blutiges Ende nahm. Elßer er-
griff eine schwere eiserne Stange und schlug damit den
Günther über den Kopf, so daß man ihn blutüberströmt
und ohnmächtig auffand, den 18-jährigen Gezellen Elßer
sah man mit zwei schweren, ihm mit einem Fleischer-
messer beigebrachten Verletzungen am Gesicht und an
der Brust. Er ist kurz danach verstorben. Günther ist
schwer verletzt, unter anderem ist ihm die Kopfschlagader
zertritten. Ob Günther den Elßer erschossen, scheint
nicht festzustehen, da seine Verletzungen selbst so schwer
sind, daß kaum anzunehmen ist, daß er die tödlichen Stiche
nach sich führen konnte. Das Messer wurde unter dem
tödlich Verletzten gefunden. — Der amtliche Polizeibericht
nimmt als sicher an, daß Günther seinem Gegner die beiden
Stiche in die Brust beigebracht hat. Günther fand im Carola-
schen Aufnahme. Vor einigen Tagen schon hat der getötete
Elßer berichtet, das Bett des Günther und heute kein
eigenes Bett in Brand zu sehen, offenbar in der Absicht,
Günther der Brandstiftung zu verdächtigen. — In einem
weiteren Bericht heißt es: Der Verordnete wird als ein
äußert gewalttätiger und jähzorniger Mensch geschildert,
der geschärft wurde. Die verschwindenden 60 Mark soll
er seinem Neffen unterlagern haben, und behauptete, um
diesen Verdacht von sich abzuwälzen, das Geld sei ihm,
während er schlief, von Günther aus der Tasche entwendet
worden. Nach allem läßt sich annehmen, daß Günther
seinem Gegner die tödlichen Wunden in der Notwehr beige-
bracht hat.

Auf Anregung des Ministeriums des Innern wird der
Antragsaussschuß zu Dresden nach Höflicher Unter-
brechung wiederum eine Ausstellung von **Gezellenstücken**
veranstalten. Die Ausstellung findet vom 27. bis 29. April
in den Räumen des Sächsischen Hauses im städtischen Aus-
stellungshaus statt und wird von 21 Anzeigen beauftragt
werden. Es werden Gezellenstücke zur Ausstellung bringen die
Anzeigen der Barbier- und Händlere, der Baumeister, Buchhauer,
Kochkellner und Stoffweber, der Buchbinder, Buchdrucker,
Fleischer, Glaser, Goldschmiede, Gürtler, Handhakenmacher, Klempner,
Kornbrenner, Kupferschmiede, Kürschner, Koscher und Schrift-
macher, Maler, Sattler, Kleber, Färbler, Schlosser,
Schmiede, Schneider, Tischler, Kleber und der Uhrmacher.
Insgesamt werden mehr denn 30 Gezellenstücke das Können der

jezt zu Ehren ausgelegten Lehrlinge vor Augen führen. Der
Gutschrift ist für jeden Mann frei und befindet sich **Deutscher
Kasse D.**

Dienstbotenkrankenkasse. Das Krankenpflegeamt
weist erneut darauf hin, daß die An- und Ab-
meldung aller vom 1. Januar 1907 ab neu in
Dienst tretenden, zur Dienstbotenkrank-
kassenbeitragspflichtigen, über 16 Jahre
alten Dienstboten gleichzeitig mit der An- und Ab-
meldung dieser Dienstboten zur Unfallversicherung
innerhalb einer Woche nach Dienstbeginn oder -Ende bei
der hiesigen Dienstbotenkrankenkasse zu geschehen hat; die An- und
Abmeldung der unter 16 Jahre alten Dienstboten dagegen
mittels besonderer Vordrucke, die bei dem Krankenpflege-
amt als der Verwaltungsstelle für die Dienstbotenkrank-
kassen, Landhausstraße 76, 3. Obergesch., oder bei der
Hauptkasse und bei sämtlichen Nebenstellen der Dienst-
botenkrankenkasse zu entnehmen sind, binnen einer Woche nach
dem Dienst-An- oder -Austritt beim Krankenpflegeamt
oder bei der Hauptkasse und bei sämtlichen Nebenstellen
der Dienstbotenkrankenkasse zu bewirken ist; die am monatlich
1. März für jeden Dienstboten festgesetzten Beiträge
sind bekanntlich vom 1. Januar 1907 ab in vierteljährlichen
Termine nachzahlungsweise — erstmalig im April 1907 —
gegen besondere Quittungen an die Sammler der hiesigen
Dienstbotenkrankenkasse zu entrichten.

Der andauernde Hochstand der Elbe, die in den letzten
Tagen sogar wieder vorübergehend ein geringes Steigen des
Wassers anwies, ist dem Fortschreiten der **Decker-Vergleichungs-
arbeiten** in Poststad Gotta noch wie vor hinderlich. Der große
Bagger ist zwar vom König Albert-Hafen nach der Baustelle ge-
bracht worden, ist aber noch immer zur Unfähigkeit verurteilt.
Er wurde am Altkanal hier fest verankert, während man die
Dampfmaschine der größeren Sicherheit wegen ganz auf Land ge-
setzt hat. Nachdem das eine Vordruck durch den Anstieg eines
Schleppschiffs der Leistung anbeimgelassen ist, hat man auch
das mittlere entleert. Dadurch wird die rege Schifffahrt an der
Arbeitsstelle nicht mehr behindert, so daß die Tätigkeit der kleinen
Baggermaschinen ebenfalls eingeleitet werden konnte. Am je-
nseitigen Ufer schaukeln auf den fahlen Klippen die beiden Anstich-
kähne von je über 30 Meter Länge. Daneben streckt ein großer
Kran, rings von Wasser umgeben, wie Hülse verlangend seinen
Tragarm empor, während von den aufgehängten Riesenketten fort-
geführt ein geringer Teil durch die Wellen wieder dem Elbett
zugeführt wird. Wie die in der Mitte der vergangenen Woche
vorgeworfenen Belegungen ergeben haben, ist die auf Neustädter
Seite liegende Höhe total verlandet. Es ist dies auch völlig
erkärllich, weil der Umstand in Betracht zu ziehen ist, daß hier
die Strömung eine geringere bleibt. Aus diesem Grunde können
sich leichter Anstichungen bilden als am östlichen Ufer des
Hafens. Vor Winden dürfte jedoch kaum daran zu denken sein,
Baggerarbeiten vorzunehmen. Die Richtung und Höhenlage der
Wasserspiegel ist, wie die angestellten Untersuchungen beweisen haben,
günstig zu nennen. Sollte der Versuch, eine Dichtung unter
Wasser auszuführen, misslingen, so mügte man wohl über die
eine Erhebung der Höhe nachdenken. Solange jedoch
nicht gelang, eine mögliche Höhe an der sonst so beliebigen
Arbeitsstelle. Eine kleine Abwechslung brachte in voriger Woche
der 122 Meter lange kleine Ducker, der jetzt in der Nähe
der Liebhauer-Schiffwehre, seiner Heimatstelle, verankert liegt.
Der schlanke Geleite mügte entweichend dem Wasserstand, der eine
fallende Tendenz zeigt, weitergeführt werden. Diese Arbeit sollten
kleine Bugtriebdampfer belegen. Der Wunsch einer Kette mit der
Landschleppung des Hochstahls erlosch, und mit großer
Gewalt und Schweißarbeit abwärts blieb. Man konnte des An-
stiegs eifrig bei der Decker-Vergleichungsstelle wieder habhaft werden.
Nach dieser kleinen Excursion ruht er nun sicher auf seinem Inter-
play, seiner Bestimmung wartend.

Heute nachmittags gegen 2 1/2 Uhr wurde auf der
Bahnüberführung der Straße von Köhbe nach Dresden
vor den heftigen Sturm ein hochbeladener Pflanzwagen
umgeworfen.

Polizeibericht, 25. April. Anfang Dezember 1905
war in Wien in ein Juweliergeschäft eingeschoben und
daraus Schmutzfäden im Betrag von etwa 2000 Kronen
entwendet worden. Der Entdecker war nach Durch-
brechung einer Wand von einem ansehenden Geschäft aus
in das Juweliergeschäft gelangt. Am 23. d. M. wurde von
einem hiesigen Kriminalbeamten ein angeleglicher Kaufmann
Anton Hopp aus Basel angehalten, weil er sich nicht über
seine Person auszuweisen vermochte und über den Erwerb
bei ihm vorgefundener Schmutzfäden zweifelhaftes An-
gebot machte. Der angelegliche Hopp wohnte hier seit einigen
Tagen in einem Privathaus, wo er auch mehrere Koffer
stecken hatte. Beim Durchsuchen der Koffer wurde eine
große Anzahl wertvoller Schmuckstücke gefunden, die, wie
schon bemerkt, einem Wiener Juweliergeschäft herrühren. Eine
große Anzahl Schmuckstücke war von ihm bereits aus-
wärts veräußert worden, worüber er die Handhabe bei
sich führte. Ob Hopp sein richtiger Name ist, ist derzeit
noch nicht festgestellt, weißlos hat die Kriminalabteilung
mit der Festnahme des Hopp einen guten Fang gemacht. —
Am Montag mittags gegen 12 Uhr ist von einem am
Terrassenufer mit Aupfenarbeiten beschäftigten Bootsmann
in der Elbe ein junger, angeleglicher noch lebender
Mann, bekleidet mit dunkelblauer Hose, bemerkt worden,
der stromabwärts treibend unterhalb der Carolabrücke in
den hinteren verschunden und nicht wieder zum Vorschein
gekommen ist. Die von dem Bootsmann in Begleitung
eines Kameraden mit einem Boote unternommenen Ver-
gungsergebnisse waren erfolglos. — Auf der in der Altstadt
zur Carolabrücke führenden steilen Treppe stürzte am
Montage ein alterer Gewerbetreibender infolge eines
Rammpfalles zu Boden und blieb, aus einer
Hinterkopfwunde hart blutend, heimatlos liegen. Ein
unfallig vorbeigehender Arzt legte dem Mann einen Not-
verband an, worauf der Verunglückte mittels Unfallwagens

terdenständlichen Reizung, jede freie Stunde auf seine
künstlerische Ausübung zu verwenden, verdanken mag.
Als Künstler wurde er zuerst in England anerkannt, da
dam seine Zeichnungen zu dem damaligen Prinzen von
Wales, dem heutigen König Edward, den er mit seinen
Porträten ganz für sich einnahm, zu haben scheint,
in die Lage versetzt wurde, in den Grafen-Galerien aus-
stellen zu dürfen. Er zeigte damals 30 seiner Radierungen,
ebensowol Manerle und bereits eine Anzahl Zeichnungen,
von denen aus vermuthlich das Meiste in der Richterischen
Ausstellung wieder bezaunt.

Schon ein flüchtiger Heberblick über die Masse des in
ihm Schwebenden lamm über den wahren Charakter von
Rudnoffs Kunstwerken einen Zweifler aufkommen lassen.
Was er auch gibt, alles in richtige
Rhythmus. Eine nicht gewöhnliche äußerliche We-
sentlichkeit und eine gewisse Virtuosität der Ausführung
sind ihm seine Sachen aus, aber es fehlt ihnen die aus-
sinnerliche Erquickung hervorbringende Tiefe und die
Straf der Persönlichkeit, die sich nicht mit allerhand an-
nuntianen Anreden durch die Augenweid bequäht, son-
dern den Kern der Dinge zu erfassen will. Wo dieser
an der Oberfläche liegt oder im Grunde überhaupt gar nicht
vorhanden, fehlt die jugendliche Begabung Rudnoffs
auf dem Meisten. An den Meisten der Parier Halbweid,
der Kaffeehaus-Maler, der Tänzerinnen und Mond-
dame, der fahrenden Musikanten und Strohhütten ist
er eben so ganz, wie die Parier Künstler des Monats-
marzts. Ihnen hat er nicht bloß den Schwund und die Grazie,
mit der er die typischen Wesen der Putes darstellt, son-
dern auch die nur andeutende und sich zum Teil nicht ge-
richtige Improvisation beiführende Technik seiner nicht
weniger als originellen Manier als Zeichner und Radierer
abgeblaut und dabei eine solche Anpassungsfähigkeit be-
weisen, daß er sich z. B. in der nur mit ganz wenigen Strichen
hingeworfenen „Bakterin“ (Nr. 289) oder in der farbigen
Radierung einer Dame, die in einem halb verhangenen
Kaffeehaus, ein Bündeln auf ihrem Schoß hält
(Nr. 288), ganz wie eine Frau zu gibt. Des-

jelbe gibt von der fast nur hingehaucht errei-
chenden Radierung in dem durch die Ge-
heit der Charakteristik ausgezeichneten Blatt: „Les
Dames chez Marigny“, das einem Stein zu Ehre machen
würde (Nr. 286), ferner von dem Porträt der Tänzerin
Dot Hardy (Nr. 276) und dem der auf einer Kabarettbühne
tanzen den Anita la Perla. Selbständige bewegt er sich
in seinen größeren Radierungen, z. B. in dem „alten
Vater“, der mit seiner Gitarre unter dem Arm umher-
zieht (Nr. 281), und einem zweiten Gitarrenspieler, für
den der Katalog die Bezeichnung „Gitarren“ (Nr. 289) er-
finden hat. Auch mehr ist dies der Fall bei dem ebenfalls
umständlich radiereten Porträt des Dresdner Gefängnis-
pädagogen Professor Dr. Richard Müller, von dem wir auch
eine kleine Lebensgröße Porträtstafel in Gips zu sehen
bekommen. In seinen Radierungen erweist sich
dagegen Rudnoff als ein Schüler der Engländer, am
deutlichsten vielleicht in dem bildlich geschickt aber un-
„Englischen Mädchen“ (Nr. 287), während sich für die
„Damen im Kaffeehaus“ (Nr. 288) und für den würdigen
„Landweg in Karlsruhe“ (Nr. 274), sowie in dem ziemlich
umständlichen „Hafen von Plymouth“ (Nr. 301) die Vor-
züge nicht so leicht nachweisen lassen. Seine Radierungen
sind in der Regel, bei denen der Zufall mehr oder minder
die Hand im Spiel hat. Glauben sie einmal, so wirken
sie wie die Tümmernung am Brisbane-River in Queens-
land“ (Nr. 309) nicht über, wenn auch die Farbe wie in
diesem Falle nicht gerade wahrscheinlich wirkt.

Den Radierer und Zeichner Rudnoff wollen wir
also unter den gemachten Einschränkungen gern gefen
lassen; mit seinen Gemälden, namentlich mit seinen Lei-
bendern, können wir uns aber unmöglich befremden. Was
sein, daß er bei seinem tugelosen Leben noch nicht die
Zammung gefunden hat, sich nach dieser Richtung hin
gründlicher auszubilden und sich vor allem mit der Farbe
auf einen freundlicheren Fuß zu stellen. Vorderhand
wäre er nach auf einem argeu Kritisches mit ihr, und
zwar scheint diese Feindschaft mit den Radieren eher frucht-

als geringer geworden zu sein. Seine älteren Arbeiten
nach austraktischen, lapidären und englischen Vorbildern
morben sind in farbiger Gestaltung zweifellos weit besser,
als alles, was er seit seiner Niederlassung in Dresden
auf diesem Gebiete geschaffen hat. In das Gebot seines
Nachbarn Paul van der Straeten, eine norddeutsche, nur
wenig ansetzende Flachlandhaft mit der üblichen Mähle,
die aus seiner Bauernzeit in Pommeren“ stammt, fällt
sogar durch eine gewisse Art der Farbgebung auf.
Was, aber steht es aber um seine zahlreichen Bilder-
Auf den meisten herrscht irgend eine Nebelstimmung oder
doch eine solche Beflutung vor, welche die Konturen der
Dinge nicht möglich und deutlich macht. Die Zeichnung ist
durchweg oberflächlich behandelt; dafür wird irgend ein
Nebenmotiv angetrieben, aber nicht erreicht, da alles im
Fammerschein oder in einer schweren, harten Luft ver-
schwimmt. Die große Ansicht des Dresdner Terrassen-
ufers, die in einer Reihe von den Lichtern der Straßen-
internen erhaltenen Dämmernungsstunde vorgeführt wird,
ist ganz verknüpfelt; man sieht das Vorbild Kuehl's,
dem Rudnoff nachstrebt, das er aber nicht entfernt er-
reicht. Nicht viel besser steht es mit dem Bild auf der Elbe
und die Volkswirer Berge nach dem Regen (Nr. 1), dem
größten Bild der Ausstellung, das für aber wenig zum
Vortheil gereicht. Mit einer so oberflächlichen, direkt zu
seinen Behandlung beantragt man eine solche Stimmung
nicht; Luft und Wollen, auch der Hintergrund mit den
paar durch Alex angeordneten Häusern von Volkswir sind
viel zu wenig studiert, um die öffentliche Ausstellung eines
solchen Versuches zu rechtfertigen. Vielleicht fähigt der
Künstler, der in In der Vorrede vom Katalog erklärt, daß
seine Arbeit ist, was er bodenständig geworden sei, er
bestimmen müße, selbst, was ihm zum Vorschein zu einer
noch fehlt, und sucht sich vor allem auf dem Umwege des
Blumenmalens — unter seinen Blumenstücken befinden
sich einzelne recht erquickliche — ein größeres Verständnis
für die Reinheit und Reinheit der Farbe anzueignen, daß
ihm heute noch am meisten abgeht. H. A. L.

In des Friedrichshöher Krankenhaus gebracht wurde. — In einem Anfälle von Schwermut verlor sich am Dienstag in der Friedrichshöhe ein Gewerbeschiff in der Werkhause seines Meisters mit einem Leibdiener zu erdoltseln, man er jedoch von einem Nebengefellen rechtzeitig gehindert werden konnte. Der Schwermurter wurde in die Kreis- und Meisenstraße überführt. — Mitte Dezember d. J. sind von einer vorübergehend hier, Marischkestraße Nr. 2, l. bei Frau Wehse aufhältlich gewesenen Rentiere, Frau Olga Wehse aus Basel, einer auf der Villnüber Straße wohnenden Bäckerin verschiedene Wäschstücke, gezeichnet S. P. und D. P., zum Waschen übergeben worden. Diese Wäsche soll nun zwar von der Bäckerin zurückgeleitet, infolge Abwesenheit der Wehse jedoch von ihr wieder mitgenommen worden sein. Die Bäckerin wird nunmehr hierdurch aufgefordert, die Wäsche an Frau Wehse abzuliefern, welche die Zahlung an Frau Wehse übernehmen will. — Seit einiger Zeit treiben sich hier zwei Frauenpersonen herum, die in Produktion geschäftlichen Kleinigkeiten laufen und dabei den Wusch ausprechen, daß ihnen für eine Anzahl Küchenausstattungsgegenstände besonders geeignete Ein- und Zweimarkstücke eingewechselt werden möchten. Am Herausfinden der Bestände beteiligen sich die Frauenpersonen gewöhnlich, und nachdem sie sich erkundigt haben, nimmt der Geschäftsinhaber wahr, daß er von ihnen beschlagnahmt worden ist. Die Frauenpersonen sind etwa 40 Jahre alt, die eine hat schwarze Haare und über den Kopf einen Schal hängen gehabt, die andere hat helle Haare und eine hellfarbige Schürze getragen, beide haben ausländischen Dialekt gesprochen. Da die Frauenpersonen zweifellos außer den bereits angezeigten Fällen noch mehr Geschäftsleute betrogen haben dürften, werden die Geschädigten ersucht, sich bei der Kriminalabteilung zu melden. Gleichzeitig wird gebeten, die Frauenpersonen beim Wiederauftreten festzuhalten und die Polizei zu verständigen. — Seit 16. April 1907, mittags 1 Uhr, wird die am 19. Januar 1891 in Dresden-Blauen geborene Tochter eines Oberlehrers, Elisabeth L. vermählt. Sie ist 1,55 bis 1,60 Meter groß, von starker Figur und hat dunkelblonde, hochgestülpte Haare und blaue Augen. Bekleidet war die Vermählte mit einem schwarzwollenen Kleide, dunkelblauem Tuchkleid, welches mit schwarzer Borte besetzt ist, mit Umlegekrage. Die schwarzwollenen Strümpfe und das weiße Taschentuch waren mit L. gezeichnet. Da ein Unschuldiger Verbrecher vermutet wird, ersucht die Polizeidirektion um Mitteilung sachdienlicher Wahrnehmungen. — Von der Kriminalpolizei ist heute ein aus Wöhmen gebürtiger, 35 Jahre alter Wärtlergehilfe festgenommen worden, welcher einem Dienstmädchen gegenüber, mit der er zuvor intimen Verkehr gehabt hatte, sich als Polizeibeamten ausgegeben und von ihr unter der Androhung, Anzeige erstatten zu wollen, Weib zu erpressen versucht hat. Da nicht ausgeschlossen ist, daß der Betrüger noch weitere derartige Straftaten verübt hat, werden etwaige Verdachtsfälle ersucht, der Kriminalabteilung Mitteilung zu geben. — In vergangener Nacht wurde in den Anlagen des Reitparks in Borstadi-Plauen von einem patriotischen Gendarmen ein junger Mann erschossen aufgefunden. Zweifellos hat Selbstmord vor. Der Erschossene trug Papiere bei sich, die auf den Namen Wilhelm Bremer, Ingenieur aus Wien, lauteten. Aus einem mit Bleistift geschriebenen Zettel bemerkte er, daß seine Eltern keine Schuld treffe und er sie wegen seines Schrittes um Verzeihung bitte.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Konkur. Zahlungsverordnungen u. s. w. Im Dresdner Amtsgericht bezüg.: Dem Bauweiser und Architekt Karl Hoff sind hier, gegen den ein Konkursantrag vorliegt, ist jede Berechtigung seines Vermögens unterlagt.

Stumpenversteigerungen. Am Dresdner Amtsgerichtsbezirk solle im öffentlichen Versteigerung: das im Grundbuche für S. 1 u. 2 Blatt 620 auf den Namen des Lichtmeisters Josef Binz u. s. o. in Dresden eingetragene Bauwesen-Grundstück am 8. Juni, vormittags 9 Uhr, das Grundstück für noch dem Grundstück 24 Nr. 11 auf 7400 M. gekaufte und liegt an der Ecke der Teichwiesen- und welfenbüche Feldbüch Straße in Lößnitz; — folgendes im Grundbuche für Blatt 110 auf den Namen des Priovatus Christian Friedrich Lorenz eintragung Grundstücke am 11. Juni, vormittags 9 Uhr: 1. Blatt 490, 12 1/2 Nr. 1, auf 67 100 M. gekauft; 2. Blatt 491, 12 1/2 Nr. 1, auf 66 800 M. gekauft. Die Grundstücke liegen nach Angabe des Sachverständigen im wirtschaftlichen Zusammenhang, sind als Ganzes auf 117 900 M. gekauft, mit einem freistehenden Doppelwohngebäude, Warenhaus und Schuppengebäude bebaut, bestehen weiter aus Gartenland und liegen in Lößnitz, Warschauer Str. 3/4. Die Grundstücke sind angeblich zum Hotelbetriebe eingerichtet. Das in den Grundbüchern angeblich befindliche, dem Hotelbetriebe dienende Inventar ist besonders auf 2012 M. gekauft.

Tagesgeschichte.

- × **Deutsches Reich.** Eine Versammlung von Arbeitervertretern in Westpreußen beschloß eine Reihe von Maßnahmen zum Schutze der Arbeiter gegen Übergriffe ihrer Arbeitgeber, sowie die Einsetzung einer Kommission, die etwaige Streitigkeiten schlichtet.
- × **Der von den sozialdemokratischen Organisationen in Dresden geplante Aufbruch** ist vollständig verboten worden.
- × **Der Redakteur Emil Meyer,** der sozialdemokratischen Zeitung „Volksstimme“ in Mannheim, wurde wegen Verleumdung des Kaisers über Kriegsgeheimnisse zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.
- × **In dem Gewerkschaften in Westpreußen** ist nach dort vorgenommenen Untersuchungen eine Anzahl auslandischer Arbeiter verhaftet worden, die sich angeblich unter dem Deckmantel von fremdsprachigen Arbeitern als anarchistische Gruppe dort niederschlugen.
- × **Oesterreich.** Kaiser Franz Joseph besichtigte in Prag die Sammlungen des Museums des Kaiserthums sowie die Kaiser Franz Josephs-Museen. Der Präsident der Museen-Gesellschaft Graf Harrach und der Präsident der Akademie Blanka richteten an den Kaiser Ansprachen, in denen sie für die den Instituten gewidmete Aufmerksamkeit dankten und ihrer Ergebenheit und Huldigung Ausdruck gaben. Der Kaiser sprach seine Befriedigung über die Betreibungen der Museen-Gesellschaft aus und versicherte, die Weiterentwicklung der Institute mit lebhaftem Interesse verfolgen zu wollen. Nach anderthalb Stunden eingehender Besichtigung leitete der Kaiser unter den stürmischen Ovationen des zahlreichen Publikums die Fahrt nach den reichgeschmückten Prager Burgen, königliche Weinberge und Hofkapelle fort, wo er die neue Jubiläumskirche, das neue Stadtheater, die neue Volks- und Bürgerhalle und das Volksbad eingehend besichtigte. Um 5 Uhr nachmittags feierte der Kaiser unter dem nicht endelwährenden Huldigungen der Menge in die Goiburg zurück.
- × **Die Vornbewegung in der Tuch-Industrie** in Reichenberg ist beendet. Die Inspektion wird allgemein aufgehoben, da eine Einigung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern erzielt worden ist.
- × **Frankreich.** bezüglich der Jeanne d'Arc-Frage in Orleans wird gemeldet, daß eine Anstrengung um die Errichtung eines Denkmals im Festung nachgedacht hat. Ministerpräsident Clemenceau hat dem Departementpräsidenten mitgeteilt, daß er, falls das Ansuchen der Jeanne-Frauen abgewiesen werden sollte, den Beamten vorschlagen würde, an dem Festung teilzunehmen.
- × **England.** Unterstaatssekretär Winston Churchill ist zum Mitglied des Geheimen Rates ernannt worden.
- × **Russland.** Mit außerordentlicher Spannung wird das Ergebnis der Audienz Golowin beim Zaren erwartet. Wie verlautet, sind Golowin und Stolypin gleichzeitig vor dem Zaren erschienen, um über die Duma-Tätigkeit zu berichten. Es ist Hoffnung vorhanden, daß die Auflösungsgerüchte auf einige Zeit vor-

rummen werden. Der Zar war sehr gnädig, hörte das Memorandum über die bisherigen Debatten an und sprach die Hoffnung aus, daß die Duma mit dem Ministerium fruchtbringend zusammenarbeiten werde.

× **Verrückte Stanten.** Wie aus Hampton-Blood (Virginia) gemeldet wird, stattete der Kommandant des deutschen Kreuzers „Foon“ Commodore Kalk aus dem Vize, dem Chef der amerikanischen Flottenstation Kontradmiral Evans einen Besuch ab, den dieser nachmittags an Bord des Kreuzers erwiderte.

× **Am Dienstag** vormittag 11 Uhr ist der Friedensvertrag zwischen Nicaragua und Honduras zu stande gekommen.

Vermischtes.

Prinzessin und Kammerfrau.

Der Prozeß gegen die ehemalige Kammerfrau der Prinzessin Amalie von Schleswig-Holstein hat mit der Freisprechung der Angeklagten Milewska geadet. Nach etwa einstündiger Beratung des Gerichtshofes verurteilte der Vorsitzende folgendes Urteil: „Der Gerichtshof hat lediglich zu prüfen, ob sich die Angeklagte des Diebstahls schuldig gemacht habe. Die Angeklagte hat nun angegeben, daß 15 Schmuckgegenstände irrtümlich in ihren Koffer gekommen seien. Wenn man erwägt, daß die Schmuckgegenstände der Prinzessin und der Angeklagten zum Teil in ein und demselben Kasten aufbewahrt waren, so konnte der Gerichtshof einen Diebstahl nicht annehmen. Die Angeklagte ist außerdem beschuldigt, 2 Kronen und 1 Medaille der Prinzessin entwendet zu haben. Die Angeklagte behauptete: Die Prinzessin habe ihr die Sachen geschenkt, die Prinzessin hat allerdings das bestritten. Allein angesichts des damaligen leidenden Zustandes der Prinzessin ist ein Irrtum nicht ausgeschlossen. Betreffs der Medaille und des Kronens liegt ein Verdacht vor, aber auch hier ist ein voller Beweis nicht geführt. Der Gerichtshof hat daher die Angelegenheit für nicht aufgeklärt erachtet. Die Angeklagte war daher freizusprechen. Die Kosten des Verfahrens hat die Staatskasse zu tragen.“ Aus dem letzten Teile der Verhandlungen ist noch folgendes hervorzuheben: Der Zeuge Banbeamter Glawe erklärte, die Prinzessin habe an seine Schwägerin von Kiel aus einmal geschrieben: Sie solle ihr wenigstens 20 Mk. schicken, das sie das Bargeld bezahlen könne. (Große Bewegung im Hofraum.) Frau D. H. war eine Zeitslang Kammerjungfer in Prankenan; sie erinnere sich nicht, daß die Angeklagte einmal zu ihr gesagt habe: „Verta — ich bin das gemeinste Frauenzimmer, das es auf der Welt gibt!“ Angeklagt: In der Zeugniskunde, daß die Prinzessin Amalie hübschen weder ein Hemd oder Strümpfe um Anziehen hatte? — Vorl.: Solche Dinge gehören doch aber nicht hierher; ich weiße diese Frage zurück. — Frau D. H.: Die L. H. habe ihr einmal erzählt: Die Angeklagte habe zu ihr gesagt: „Verta — ich bin das schlechteste Frauenzimmer, was auf der Welt existiert!“ Die Angeklagte behauptet, eine solche Äußerung getan zu haben. — Alsdann bemerkt Kammerherr v. Blumenthal: Als er der Prinzessin Amalie sagte: Die Perlen in dem Koffer seien unecht, war die Prinzessin ganz entrüstet, sie sagte: Das Koffer habe ich von der Königin von Dänemark geschenkt erhalten, es ist doch also ausgeschlossen, daß die Perlen unecht seien. Als er erwiderte: Es habe den Anschein, daß die Milewska die ersten Perlen habe anbrechen und unecht einsetzen lassen, verurteilte die Prinzessin: Wenn ich auch der Milewska dieses zutraue, daß sie aber so etwas getan habe, kann ich nicht glauben. Stellen Sie keinen Straf Antrag; ich möchte nicht gern auf meine alten Tage mit dem Gericht in Verbindung kommen. Ich werde bemüht sein, zu etwas zu verhindern, verurteilte ich. Ich bemerkte, daß ich auch keine Strafanzeige gemacht habe. — Vorl.: Welche Wert haben die Perlen? — Sachv.: Gar keinen. — Vorl.: Was würden Sie etwa dafür zahlen? — Sachv.: Ich würde es nicht gegeben zu nehmen. (Allgemeine Heiterkeit, in die auch Staatsanwalt und Richter einstimmen.) Ich halte es für ausgeschlossen, so früh der Sachverständig sort, daß die Königin von Dänemark das Koffer mit diesen Perlen der Prinzessin geschenkt habe. Hofmeister Dr. Schröder tarirt in weiterem die ihm vorgelegten Schmuckgegenstände sehr niedrig. — Es nimmt alsdann das Wort Staatsanwalt Staatsanwalt Dr. Mundry: Der Prozeß, dessen Beweislastnahme soeben beendet ist, erinnert an den Prozeß des Reichsammergerichts zu Weylar. Sechs Jahre hat der Prozeß gedauert in der Hauptstadt, weil die meisten Zeugen weit im Ausland wohnen. Die geführte Untersuchung hat jedoch einige Aufklärungen ergeben. Es ist nicht zu glauben, daß sich hier ein Sensationsprozeß abspielt. Eine Dienerin hat ihre Herrin beschloffen. Der Umstand, daß diese Herrin eine Prinzessin, der Erosph eines alten deutschen Fürstengeschlechts ist, kann den Prozeß nicht zum Sensationsprozeß machen. Ich will mich bei Prüfung der Schuldfrage vollständig an das vorliegende Beweismaterial halten und mich von jeder Vor-eingenommenheit fernhalten. Der Staatsanwalt sucht alsdann im einzelnen nachzuweisen, daß die Angeklagte alle 15 Schmuckgegenstände der Prinzessin Amalie entwendet habe. Die Angeklagte gibt an, daß sie einige der Schmuckgegenstände von der Prinzessin geschenkt erhalten habe. Die Prinzessin habe aber vor dem kaiserlichen Konsul Anton in Kairo befanden: Sie habe der Angeklagten niemals einen Schmuckgegenstand geschenkt. Die Angeklagte gibt selbst zu, die Prinzessin war eine geistig hochstehende Dame, sie hatte ein gutes Gedächtnis und sie war ihr gänzlich gefügt. Die Angeklagte will eine Brillantnadel auf der Weltausstellung in Paris gekauft haben. Von Sachverständigen ist aber befunden worden: Es ist unmöglich, daß der Brillant von vornherein in den Reich der Nadel gekommen ist. Es kommt hinzu, daß in einem Örtchen bei der Prinzessin ein Brillant fehlt, der genau mit dem Brillant im Reich der Nadel übereinstimmt. Es ist ferner zu erwägen, daß der Sachverständige gesagt hat: Er halte es für ausgeschlossen, daß das dänische Königshaus einer lieben Anverwandten als Vermächtnis ein vollständig wertloses Koffer geschenkt habe, das er nicht geschenkt haben möchte. Trotzdem behaupte ich, daß hier nur ein Indizienbeweis vorliegt. Mit mathematischer Gewissheit kann ich den Schuldbeweis nicht führen. An vorstehenden Stelle muß das freie richterliche Ermessen entscheiden. Sind die Herren Richter der Meinung, der Beweis für die Schuld der Angeklagten ist nicht vollständig geführt, dann muß Freisprechung erfolgen. Man kann aber nicht sagen: Man kann ja die Angeklagte zu einer mäßigen Strafe verurteilen. Kompromisse gibt es im Gerichtsverfahren nicht. Wenn der Gerichtshof der Ansicht ist, daß die Schuld der Angeklagten erwiesen ist, dann rechtfertigt sich eine hohe Strafe. Es sind Diebstahle einer Dienerin gegen eine Herrin, von der die Angeklagte selbst sagt, daß sie ihr die größten Wohlthaten erwiesen habe, die sie in einem Briefe „himmlische Prinzessin“ nennt. Ich beantrage 1 1/2 Jahre Gefängnis. Verteidiger Justizrat Fronker: Ich freue mich über die große Objektivität des Herrn Staatsanwalts. Ich bin dadurch in der Lage, mich ebenfalls vollster Objektivität zu befleißigen. So will es auch das Gesetz. Der Staat will nicht Referendare zu Richtern ausbilden, damit sie imstande seien, juristische Sachverhalte durchzuführen. Der Verteidiger sucht alsdann nachzuweisen, daß wenn man die Schuld für erwiesen erachtet, so seien die Straftaten im Ausland begangen worden; es müsse aber alsdann erst festgestellt werden, ob sie nach den Strafbestimmungen des Auslandes strafbar seien. Nach den fremdsprachlichen, vornehmen Aussagen, die zwischen der Prinzessin und der Angeklagten bestanden haben, sei es doch sehr wahrscheinlich, daß die Prinzessin die Schmuckgegenstände der Angeklagten zum mindesten zur Anlegung gegeben habe. Sei das aber der Fall, dann liegt kein Diebstahl, sondern eine Unterschlagung vor. Nach dem kaiserlichen Strafgesetzbuch sei aber-

zur Bestrafung wegen Unterschlagung ein Strafartenz notwendig. Wenn ein solcher aber nicht, dann müsse auf Ein- stillung des Verfahrens erkannt werden. Es sei also möglich, daß nur Unterschlagung vorliege, und daß diese auf italienischem Boden begangen sei. Es sei kein Zweifel, daß zwischen der Prinzessin und der Angeklagten ein sehr freundschaftliches Verhältnis bestanden habe. Wenn an gefichts dessen die Angeklagte mehr aus sich gemacht habe, so sei das sehr erklärlich. Sie war doch die intime Freundin einer Prinzessin, die in ihrem Vaterhause lebte. Man könne doch nicht behaupten: Das Vermögen der Angeklagten müße aus den bei der Prinzessin begangenen Diebstählen stammen. Nun habe ein vollständig einwandfrei freierzeuge befunden: Die Angeklagte habe schon als sie noch nicht bei der Prinzessin war, 40000 Mark be- sessen. Er habe in seiner langjährigen Praxis nicht bloß einmal die Fahrrechnung gemacht, das weibliche Weien für verhältnismäßig geringe Summen hohe Summen er- halten. Der Richter habe nicht nur die Aufgabe, zu prüfen, ob die Angeklagte nicht schuldig sei, sondern in erster Reihe, ob sie schuldig sei. Dieser Beweis sei bestimmt nicht ge- führt. Er erwarte daher mit voller Gewissheit die Frei- sprechung der Angeklagten. Der zweite Verteidiger, Rechts- anwalt Dr. v. Grafe, sucht noch des längeren die anderen Verdachtsmomente zu entkräften und schließt ebenfalls mit der Erwartung, daß der Gerichtshof zu einem Nichtschuldig kommen werde. Angeklagte Milewska: Alles, was gegen mich vorgebracht ist, beruht auf Vermutungen oder Erzählungen. Hatte die Prinzessin Amalie 6 Wochen länger gelebt, dann hätte ich nicht in dieser Stelle. Ich habe den Kammerherrn v. Blumenthal mehrfach gebeten, mich der Prinzessin gegenüberzusetzen. Wäre das geschehen, dann hätte sich sofort meine volle Unschuld ergeben. Ich an dem Unterbleiben der Gegenüberstellung Kammerherrn von Blumenthal über die ägyptische Regierung schuld ist, kann ich nicht beurteilen. Ich verneue nach wie vor, daß ich vollständig unschuld bin.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd (Hauptstadt von Br. Bremermann). General-Agentur, Bremer Straße 49. „Roon“ 24. April von Antwerpen abgeh. „Brig Lubina“ 24. April von Genoa abgeh. „Schwarzkopf“ 24. April von Genoa abgeh. „Personen Oberer Charakter“ 24. April von Spandau abgeh. „Hof“ 24. April von Spandau abgeh. „Wittelsbach“ 24. April von Bremerhaven abgeh. „Schleswig“ 24. April von Alexandria abgeh. „Hermann“ 24. April in Palermo angeh. „Kaiser Wilhelm der Große“ 24. April von Eberburg abgeh.

Dampfer-Amerika-Linie. „Victoria“ 23. April in Reno- port angeh. „Thetis“ nach Bremen, 23. April von Cuxhaven abgeh. „Alte Hand“ 22. April in Danzig angeh. „König“ 23. April von Reno- port nach Ostbaltik, Kapsel und Genoa abgeh. „Barcelona“ 23. April in Ostbaltik angeh. „Macedonia“, von Ostbaltik, 24. April auf der Elbe angeh. „Asiana“, nach Westbaltik, 23. April Dover nach. „La Plata“ von Westbaltik, 23. April in Dover angeh. „Kolumbia“ 23. April in Westbaltik angeh. „Rapunzel“, von Westbaltik, 24. April in Dover angeh. „Sarona“, von Ostbaltik, 23. April Cuxhaven nach. „Konstantin“, von Ostbaltik, 23. April von Norden nach Cuxhaven abgeh. „Scandinavia“, von Ostbaltik, 23. April von Reno- port nach Ostbaltik, 23. April auf der Elbe angeh. „Lombard“, von La Plata, 23. April auf der Elbe angeh. „Antonina“, nach Ostbaltik, 23. April in Ostbaltik angeh. „Zinn“, nach Reno- port, 23. April Westbaltik nach. „Meteor“, auf der Mittelmeerfahrt, 23. April von Cuxhaven abgeh. „Dampfer“, von Genoa nach Reno- port, 23. April Ostbaltik nach. „Sardonia“, von Reno- port, 23. April Brämle Heim nach. „Luis Wobler“, vom La Plata nach Genoa, 23. April Ostbaltik nach.

Boermann-Linie. „Linda Boermann“ auf Ausreise 23. April Cuxhaven nach. „Thetis Wobler“ auf Ausreise 23. April Dover nach. „Emilie Boermann“ auf Ausreise 24. April Cuxhaven nach. „Lulu Wobler“ auf Heimreise 23. April Dover nach. „Martha Boermann“ auf Heimreise 23. April in Lanes entragt. „Thetis Wobler“ auf Heimreise in Sierra Leone entragt. „Linda Boermann“ auf Ausreise 24. April in Reno- port entragt. „Linda Boermann“ auf Heimreise 23. April von Las Palmas abgeh. „Thetis Wobler“ 24. April in Sekondi entragt.

Union-Cable-Linie. „Saxon“ 24. April auf Ausreise von Westbaltik abgeh. „Dachmann Cable“ 24. April auf Heimreise Kanarische Inseln angeh. „Grootbar“ 23. April auf Heimreise in Southampton angeh.

Wetterbericht des Kaiserlichen Meteorologischen Instituts in Dresden vom 25. April 8 Uhr vorm. (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 25. April 8 Uhr vorm.

Stationen-Name	Höhe über Meer	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Wolken	Stationen-Name	Höhe über Meer	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Wolken
Stromen	759	W	stark	wolfig	3	St. Petersburg	752	NW	stark	wolfig	3
Köpenh.	71	NW	stark	wolfig	3	Berlin	65	NW	stark	wolfig	3
Frankf.	41	NW	stark	wolfig	3	Hamburg	41	NW	stark	wolfig	3
Bremen	49	SO	stark	wolfig	3	Kiel	46	SO	stark	wolfig	3
München	47	NW	stark	wolfig	3	Dresden	113	W	stark	wolfig	3
Magdeburg	61	N	stark	wolfig	3	Leipzig	108	NW	stark	wolfig	3
Wien	156	NW	stark	wolfig	3	Düsseldorf	70	NW	stark	wolfig	3
Prag	28	NW	stark	wolfig	3	Essen	20	NW	stark	wolfig	3
Paris	100	NW	stark	wolfig	3	Bonn	45	NW	stark	wolfig	3
London	20	NW	stark	wolfig	3	Köln	35	NW	stark	wolfig	3
Brüssel	10	NW	stark	wolfig	3	Antwerpen	20	NW	stark	wolfig	3
Amsterdam	1	NW	stark	wolfig	3	Rotterdam	2	NW	stark	wolfig	3
Lissabon	10	NW	stark	wolfig	3	Madrid	60	NW	stark	wolfig	3
London	44	SO	stark	wolfig	3	Paris	100	W	stark	wolfig	3
Brüssel	62	N	stark	wolfig	3	Amsterdam	10	NW	stark	wolfig	3

Ron dem nächsten Tief hat sich ein Teil abgewogen und in südlicher Richtung sich fortbewegt. Die Luft ist jetzt durch den fählichen Glanz. Die Annäherung dieser Tiefdruckgebiete ohne erheblichen Einfluss auf den Barometerstand erfolgt. Infolgedessen ist heute im Mitteldeutschland nach dem Westwindgebiet starkes Traufwetter vorhanden und wehen stürmische Winde. Bei veränderlicher Bewölkung treten vorübergehende Niederschläge auf. Eine Witterungsänderung ist nicht wahrscheinlich.

Witterungsverlauf in Sachsen am 24. April.

Stationen-Name	Bar.	Temp.	Wind	Niederschlag	Stationen-Name	Bar.	Temp.	Wind	Niederschlag		
Dresden	105	12,5	6,0	NW	3 14 8	Leipzig	106	10,5	6,5	NW	4 11 1
Frankf.	117	12,9	7,8	NW	3 6 6	Schwerin	106	11,2	6,4	SW	4 10 6
Köpenh.	108	13,0	5,8	NW	3 7 0	Silber	100	10,9	6,9	—	10 0
Wien	100	11,0	7,0	W	2 8 7	Hamburg	101	8,0	6,0	—	11 3
Prag	298	13,5	6,0	NW	4 6 0	Regensburg	101	9,9	6,9	—	11 3
Berlin	110	11,6	6,0	NW	3 7 8	Halle	101	10,0	6,4	—	11 3

Der 24. April brachte dem ganzen Land Regen. Regenzeit trat vorübergehend auf. Die Luftwärme meidet nach Scherfall. Die Temperatur ist zwar wenig gefallen, ist aber noch immer normal. Das Barometer stand bei 6,2 Millimeter zu hoch. Die Niederschlagsmenge vom 23. April hat erheblich, sie reichte bis über 15 Millimeter. Die Winde wehten aus Nordwest. — Wirkung vom Föhnwind: Ununterbrochen heftiger Nebel, hatte Schneedecke (120 Zentimeter), bis 1000 Meter wieder klarer Tag.

Wetterprognose für den 26. April:

Stationen-Name	Bar.	Temp.	Wind	Niederschlag	Stationen-Name	Bar.	Temp.	Wind	Niederschlag
Dresden	105	10	—	+	101	105	11	—	+
Frankf.	117	10	—	+	118	117	12	—	+
Köpenh.	108	10	—	+	118	108	12	—	+
Wien	100	10	—	+	118	100	12	—	+
Prag	298	10	—	+	118	298	12	—	+
Berlin	110	10	—	+	118	110	12	—	+

Familiennachrichten.

Verlobt: Johanna Wiedmann m. Alfred Ernst Weiss, Löbau; Anna Frische m. Hermann Greiner, Vetschau.

Verheiratet: Dr. Gerhard Arnsperger m. Johanna Rogeler, Vetschau; Arno Mathias Müller m. Elsa Frische, Vetschau; Nationalsekretär Albin Grolmann m. Helene Weidenmüller, Chemnitz; Ernst Grünh, Langen m. Tostka Steinbach, Herrenhabe b. Chemnitz.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines unvergesslichen Mannes sage ich hierdurch allen meinen tiefgefühltesten Dank.

Frau Ida Schrodt geb. Kaden.

Ballenstedt H A R Z Sanatorium
 v. Dr. Max Rosell, fr. Ass.-Arzt u. Dr. Labmann.
 Luft- u. Sonnenbäder, Wasserheilverfahren, elektr. u. Licht-
 bäder; Kohlensäure-, Sand- u. Fangobäder; Massage, vollst. heil-
 gym. Zanderinstitut, Diätkuren, 90 Betten, herrl., milde, regen-
 und nebelarme Lage. **Prospekte frei.**

Schwitz-Bäder

sind bekanntlich von hervorragender Wirkung auf den menschlichen Körper. Sie verhüten viele Krankheiten durch rechtzeitige Ausscheidung schlechter Stoffe, im Volksmund bekannt unter „Blutreinigung“ u. dadurch, dass sie in Verbindung mit kühler Nachwaschung u. a. abhärten, d. h. die Haut zu ihrer Tätigkeit, die Körperwärme zu regulieren u. damit vor Erkältung zu schützen, geschickter machen. Alle Krankheiten, welche daher durch Erkältung entstehen, also auch **Rheumatismus, Influenza, Neuralgien** usw., aber auch solche, bei welchen man instinktiv zur Linderung der Schmerzen die Wärme aufsucht oder durch Schwitzen im Bett Heilung zu schaffen versucht, sowie Krankheiten, bei denen man auf regen Stoffwechsel bedacht sein muss, wie bei **Gicht, Diabetes** usw., sind daher durch rationelle Schwitzkuren rasch heilbar. Weiter ist aber auch eine **rationelle Körperkultur** ohne Schwitzbäder undenkbar.

Der vollkommenste, einzig praktische, bequemste und billigste Apparat, mit dem Sie sich in **jedem Zimmer** zu jeder Zeit in **5 bis 7 Minuten für nur 5 Pfennige Kosten** ein tadellooses Schwitzbad, nach Belieben Heißluft- oder Dampfbad, bereiten können, ist unser „**Thermal-Cabinet**“. Es ist **vollkommen zusammenlegbar**, wiegt **nur 6 kg**; kann hinter einem Schrank aufbewahrt werden und ist nicht nur ein vollkommener Ersatz für teure Bade-Einrichtungen, wenn Sie das **Thermal-Cabinet** haben. Für tadellose Funktionen und größte Haltbarkeit leisten wir **Garantie**. Zahlreiche Anerkennungen aus allen Kreisen, auch den exklusivsten, vorhanden. Ärztlich sehr empfohlen. **Prospekte gratis und franko** von den alleinigen Fabrikanten

Union-Industrie-Gesellschaft m. b. H.
 Köln, Richler Strasse 17.

(Wiederverkäufer gesucht.)

DARRACQ-Original

Renn- und Tourenwagen.

Siege:

1903 **21 erste Preise, 2 Weltrekorde.**

1904

11 erste Preise, 1 Weltrekord.

1905

28 erste Preise, darunter Coupe Vanderbit u. Circuit des Ardennes.
2 Weltrekorde, darunter einen mit 174,77 km Geschwindigkeit p. Std.

1906:

38 erste Preise, darunter
1 Preis Coupe du „Matin“ 6000 km leichter Darracq, 8/14 HP.
1 Preis Coupe Vanderbit.
1 Preis im Blackpoolrennen.
1 Weltrekord Bourdan,
 180 km Geschwindigkeit.
2 erste Preise, 2 Weltrekorde im Bergrennen von Gaillon.

Monopol für Sachsen, Thüringen u. s. w.:

Automobilhaus Louis Glück,

Dresden, Leipziger Georgi-Ring, Ecke Schützenstrasse.

Frühjahrs-Kräutersäfte.

Täglich frisch gepresst. Probierprobe gratis.

Concentr. haltbaren

Frühlingskräuter-Extrakt

zum Behandeln nach auswärts.

Flasche (zehn Portionen) 2 M.

Königl. Hofapotheke,

Dresden, Georgentor.



Stuttgart Neues Tagblatt
 und General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg.
Auflage: 49000
 Bestes Insertionsorgan.
 Meistgelesene Tageszeitung
 Württembergs.
 Probenummern & Voranträge kostenfrei.

Gebrauchte Schreibmaschinen

verschiedener Systeme, in gutem Zustande. Preis, F. Zankel, Zwingerstraße 8.

Nur echte
Henkel's Bleich-Soda
 gibt halt blendend weisse Wäsche

25-30 pferd. Dampfmaschine

364 Zol. Bohr., 450 Hub, 120 Touren, 8 Atm. Betr.-Druck, wegen Beschaffung einer größer. sofort zu verkaufen. Auch im Betrieb zu haben.

Max Beyreuther Nachf.,

Eisenwerke, Grossenhain.

2 neue, moderne, neue **Gochhaupt-Bettstellen** mit Federunterlage, all. mit 65 Hk., Salontisch 20 Hk., gut. Klavierv. (Zugentst.) u. bill. in Privat zu ver. (Eigent. 71. pt. r., vorm. bis 2 Hk. und abends).

Die Einrichtung eines **Speisezimmers** in dunkler Eiche und e. **Wohnzimmers** in Satin-Nußbaum-Ausf. u. bill. - pracht. u. solid. sind 1000. u. mit Wert zu ver. Hk. b. **Ing. Certei, Nitig. Boretowit, Post-Sonja (Hk. Selbst.).**

Für 3 Mk. franko

erhält jede Hausfrau **30 Pakete Waschkpulver O. Curt Richard Nicolai, Reibsig-Neudorf, Kreisstr. 42. Vertreter und Wiedervert. überall gesucht.**



Löwenbräu
 aus der Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München

ist das **beste Bier** für alle diejenigen, die ein gebiegenes, gutes und magenschonendes Malzprodukt

Münchens anderen Braumethoden vorziehen.

Max Hestl Generalvertreter Dresden-N. 5.

300 Zentner Futterkartoffeln zu kaufen gesucht. **Curt Diessner, Rittergutsvichter, Bornitz, Post-Rothbar, Amtsö. Bautzen, Tel. Grotta-Compt. Nr. 18.**

Herren-Rad, Damen-Rad, Freilauf, bill. Glacéstühle 20 b. part.

Automobile,

2-15 HP, 1-4 Zylinder, 5000 cc, ohne Nebenweil., das beste und bill. im Gebrauch. **H. Günter, Königstr. 8. Tel. 9657.**

„Marineblau“

farbt nach neuestem Verfahren

Kleider u. Stoffe aller Art

W. Kelling, Färberel. Kontor und Hauptgeschäft: **Hauptstr. 20** (Haus goldner Bienenkorb), Telefon 2262. Geschäftsstellen: **Dresden-A.:** Amalienstr. 12 (Ecke Drehgasse), **Marienstr. 16** (vis-à-vis dem Portikus), **Struvestr. 12** (schrägüber d. Viktorienstr.), **Bismarckplatz 10** (im Hause d. Reichsanstalt), **Lindenauplatz** (Ecke Uhlandstr.), **Plauenseher Pl. 3, Annenstr. 27** (neben der Annenkirche), **Wettinerstr. 32, Gruner Str. 12, Blasewitzer Str. 50** (an der Fürstenstr.), **Wartburgstr. 20, Striesener Str. 21** (Ecke Zöllnerstr.), Telefon 3858. **Dresden-N.:** **Bautzner Str. 39** (an d. Martin-Luther-Str.), **Dr. Weissner Hirsch:** **Bautzner Str. 5,** gegenüber dem Kurhaus. **Kötzschenbroda:** gegenüber d. Bahnhof. NB. Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Dresden-A.:

Amalienstr. 12 (Ecke Drehgasse), **Marienstr. 16** (vis-à-vis dem Portikus), **Struvestr. 12** (schrägüber d. Viktorienstr.), **Bismarckplatz 10** (im Hause d. Reichsanstalt), **Lindenauplatz** (Ecke Uhlandstr.), **Plauenseher Pl. 3, Annenstr. 27** (neben der Annenkirche), **Wettinerstr. 32, Gruner Str. 12, Blasewitzer Str. 50** (an der Fürstenstr.), **Wartburgstr. 20, Striesener Str. 21** (Ecke Zöllnerstr.), Telefon 3858.

Dresden-N.:

Bautzner Str. 39 (an d. Martin-Luther-Str.), **Dr. Weissner Hirsch:** **Bautzner Str. 5,** gegenüber dem Kurhaus. **Kötzschenbroda:** gegenüber d. Bahnhof. NB. Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Doktor Niessens

Kopfschmerz und **Migräne-Pastillen**, von prompt schmerzstillender Wirkung, auch überaus wirksam bei **f. g. Kater**, dabei billiger u. angenehmer im Gebrauch als **Nigrin** (unverf.). Schachtel 1 M. Alleinverkauf und Versand **Salomon's-Apotheke, Dresden-N., Neumarkt 8.**

Albert Walther

Gummi- u. Metallstempel Fabrik für **Gummi- u. Metallstempel** (Fabrik: Amalienstr. 21 (Rogatzk. 88) nahe Pilsener Platz, Leipz. gr. Brüdergasse 59) **Einige Stempel in wenig Stunden**

MoCCA-Mischung!

Die althergebrachte täglich frisch geröstet, Pid 110 A. ab 10% = 60 & netto. **Karl Bahmann, Waisenhausstr. 8, neb. Centr.-Th.**

Selten

gibt Gelegenheit. Ein 14 HP. 2 Zyl. de Dion-Wagen m. hoch-eleg. Coupe-Karos. in weg. Anschaffung eines gr. Wag. bill. u. wert. **Automobilhaus Louis Glück, Dresden, Bieler Str. 49, Schillerstr. 2. get. D. u. T. Kleit. d. r. Rath, Kompoststr. 33.3.**

Gummistrümpfe, Strumpfband, (alle Verbarfs-artikel) **Ph. Hümpfer, Frankfurt a. M. S. Aufstg. verb. prompt erledigt.**

Reich

an Schönheit macht ein junges Gesicht, volles, jugendliches Aussehen, welche sammetweiche Haut u. blühend schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte

Stedenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul, mit Schutzmarke: **Stedenpferd.** A Stiel 50 Pf. bei:

- Bergmann & Co.,** 2. Job. Str. **Dern.** **Hoch, Altmarkt 5.** **Wegel & Zech, Markstr. 12.** **P. Künzelmann, Am See 56.** **P. Künzelmann, Reist. Markt.** **Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22.** **Paul Finster, Christianstr. 28.** **Gebr. Ott, Annenstr. 31/32.** **Paul Schwarze, Schloßstr. 13.** **Schmidt & Groß, Obergarten 1.** **E. W. Klepper, Dresdenstr. 9.** **Paul Strenzel, Lindenaustr. 24.** **und A. W. Klepper, Lindenaustr. 24.** **Tr. Ritschel, Wettinerstr. 11.** **A. Teichmann, Strienstr. 21.** **H. Philipp Nachf., N. Markt 24.** **G. W. Böhme, Wettinerstr. 39.** **Alf. Wendel Hof, Bildstr. Str.** **C. Baumann, Hon. Job. Str. 3.** **Svalteholz & Bles, Villa Str.** **Otto Friedrich, Grenadierstr. 2.** **Central-Drog., Dürerstr. 27.** **C. J. Föbel, Kurfürstenstr. 94.** **C. Köfelmüller, Pflanzstr. 29.** **D. Simann, GutsMuth-Str. 4.** **Heldens-Drog., Fischerstr. 34.** **Arthur Pichler, Str. Str. 26.** **Franklin-Drog., Schornstr. 26.** **u. A. W. Klepper, Lindenaustr. 24.** **u. A. W. Klepper, Lindenaustr. 24.** sowie in folgenden Apotheken: **Löwen-Apotheke, Altmarkt.** **Storch-Apotheke, N. Markt 24.** **Annen-Apotheke, Wettinerstr. 21.** **Pol-Apotheke, am Georgentor.** **Johannis-Apoth., Dimp. Hof.** **Schwanen-Apoth. Neust. Markt.** **Striesen-Weg Grüner.** **Blasewitz: Schiller-Apotheke, do. E. Klein, Poststr. 14/15.** **Laubegast: D. Uhmann.**



Sie lernen gut und schnell fotografieren, wenn Sie m. **Gratis-Photo-Auskunftel** benutzen und jeden vorliegenden Aufschluß über die Fotografie so frei direkt von mir verlangen, da ich jedem nach dem Verständnis gem. ausführliche Auskunft gebe. **E. Geppold, Schloßstr. 26. I. Et. Spezialhaus photogr. Artikel.**

Blütenbonig.

Verfärbt gar natur. f. besten Honig. Tafelbonig, fast ausgereicht. Qual., die 10 Pfd.-Dose zu 7,50 M., 5 Pfd.-Dose zu 4,50 M., nicht fast ausgereicht, die 10 Pfd.-Dose zu 6,50 M., 5 Pfd.-Dose zu 4 M. franco Nachnahme. **Garantie: Zurücknahme.** **Setze, Intereibenher, Edelweid, Osterburg.**

Solid gebaute, tonhöhe Pianinos,

Hägel, Harmonium ausg. bill. Verkauf, Mietz, auch Teilzahl. **Schütze, Johannestr. 19.** Bei Musikstücken und Regelleistungen brauchen Sie sofort mein Pulver & 3 M. **C. Koch, Berlin NW. 21, Bismarckstr. 58.**

See-Str. **Archi** Wein-Stuben **Süßlilienkonzerte** 7-12 Uhr. **Eintritt frei.**

See-Str. **Archi** Wein-Stuben **Rhein- und Mosel Weine** 1/4 Liter s. 25 & an **Flasche 40 & an**
 Verantwortlicher Redaktor: **Karl Köhler** in Dresden. **Verlagsgesell.: 45-8 Hz wachst.**

Dresdner Nachrichten. Freitag, 26. April 1907 Nr. 115

Gallenstein-, Nieren-

und Blasenleiden werden ausserdem auch durch die f. s. y. l. e. r. i. t. t. e. n. s. t. a. t. i. o. n. **Marke Raphael** f. u. r. g. e. n. d. s. b. e. h. a. n. d. l. t. - e. r. f. a. h. r. u. n. g. e. n. e. r. f. o. l. g. e. n. e. r. e. i. t. u. n. d. B. e. f. a. n. d. d. e. s. e. s. e. g. a. r. a. n. t. r. e. i. n. e. n. M. a. s. s. a. r. p. r. o. d. u. k. t. e. n. m. i. t. S. e. b. a. u. e. n. a. n. n. e. h. m. u. n. g. g. e. l. ä. u. b. t. M. H. 1. 50. 2. - u. 3. - u. 4. - u. 5. - u. 6. - u. 7. - u. 8. - u. 9. - u. 10. - u. 11. - u. 12. - u. 13. - u. 14. - u. 15. - u. 16. - u. 17. - u. 18. - u. 19. - u. 20. - u. 21. - u. 22. - u. 23. - u. 24. - u. 25. - u. 26. - u. 27. - u. 28. - u. 29. - u. 30. - u. 31. - u. 32. - u. 33. - u. 34. - u. 35. - u. 36. - u. 37. - u. 38. - u. 39. - u. 40. - u. 41. - u. 42. - u. 43. - u. 44. - u. 45. - u. 46. - u. 47. - u. 48. - u. 49. - u. 50. - u. 51. - u. 52. - u. 53. - u. 54. - u. 55. - u. 56. - u. 57. - u. 58. - u. 59. - u. 60. - u. 61. - u. 62. - u. 63. - u. 64. - u. 65. - u. 66. - u. 67. - u. 68. - u. 69. - u. 70. - u. 71. - u. 72. - u. 73. - u. 74. - u. 75. - u. 76. - u. 77. - u. 78. - u. 79. - u. 80. - u. 81. - u. 82. - u. 83. - u. 84. - u. 85. - u. 86. - u. 87. - u. 88. - u. 89. - u. 90. - u. 91. - u. 92. - u. 93. - u. 94. - u. 95. - u. 96. - u. 97. - u. 98. - u. 99. - u. 100. - u. 101. - u. 102. - u. 103. - u. 104. - u. 105. - u. 106. - u. 107. - u. 108. - u. 109. - u. 110. - u. 111. - u. 112. - u. 113. - u. 114. - u. 115. - u. 116. - u. 117. - u. 118. - u. 119. - u. 120. - u. 121. - u. 122. - u. 123. - u. 124. - u. 125. - u. 126. - u. 127. - u. 128. - u. 129. - u. 130. - u. 131. - u. 132. - u. 133. - u. 134. - u. 135. - u. 136. - u. 137. - u. 138. - u. 139. - u. 140. - u. 141. - u. 142. - u. 143. - u. 144. - u. 145. - u. 146. - u. 147. - u. 148. - u. 149. - u. 150. - u. 151. - u. 152. - u. 153. - u. 154. - u. 155. - u. 156. - u. 157. - u. 158. - u. 159. - u. 160. - u. 161. - u. 162. - u. 163. - u. 164. - u. 165. - u. 166. - u. 167. - u. 168. - u. 169. - u. 170. - u. 171. - u. 172. - u. 173. - u. 174. - u. 175. - u. 176. - u. 177. - u. 178. - u. 179. - u. 180. - u. 181. - u. 182. - u. 183. - u. 184. - u. 185. - u. 186. - u. 187. - u. 188. - u. 189. - u. 190. - u. 191. - u. 192. - u. 193. - u. 194. - u. 195. - u. 196. - u. 197. - u. 198. - u. 199. - u. 200. - u. 201. - u. 202. - u. 203. - u. 204. - u. 205. - u. 206. - u. 207. - u. 208. - u. 209. - u. 210. - u. 211. - u. 212. - u. 213. - u. 214. - u. 215. - u. 216. - u. 217. - u. 218. - u. 219. - u. 220. - u. 221. - u. 222. - u. 223. - u. 224. - u. 225. - u. 226. - u. 227. - u. 228. - u. 229. - u. 230. - u. 231. - u. 232. - u. 233. - u. 234. - u. 235. - u. 236. - u. 237. - u. 238. - u. 239. - u. 240. - u. 241. - u. 242. - u. 243. - u. 244. - u. 245. - u. 246. - u. 247. - u. 248. - u. 249. - u. 250. - u. 251. - u. 252. - u. 253. - u. 254. - u. 255. - u. 256. - u. 257. - u. 258. - u. 259. - u. 260. - u. 261. - u. 262. - u. 263. - u. 264. - u. 265. - u. 266. - u. 267. - u. 268. - u. 269. - u. 270. - u. 271. - u. 272. - u. 273. - u. 274. - u. 275. - u. 276. - u. 277. - u. 278. - u. 279. - u. 280. - u. 281. - u. 282. - u. 283. - u. 284. - u. 285. - u. 286. - u. 287. - u. 288. - u. 289. - u. 290. - u. 291. - u. 292. - u. 293. - u. 294. - u. 295. - u. 296. - u. 297. - u. 298. - u. 299. - u. 300. - u. 301. - u. 302. - u. 303. - u. 304. - u. 305. - u. 306. - u. 307. - u. 308. - u. 309. - u. 310. - u. 311. - u. 312. - u. 313. - u. 314. - u. 315. - u. 316. - u. 317. - u. 318. - u. 319. - u. 320. - u. 321. - u. 322. - u. 323. - u. 324. - u. 325. - u. 326. - u. 327. - u. 328. - u. 329. - u. 330. - u. 331. - u. 332. - u. 333. - u. 334. - u. 335. - u. 336. - u. 337. - u. 338. - u. 339. - u. 340. - u. 341. - u. 342. - u. 343. - u. 344. - u. 345. - u. 346. - u. 347. - u. 348. - u. 349. - u. 350. - u. 351. - u. 352. - u. 353. - u. 354. - u. 355. - u. 356. - u. 357. - u. 358. - u. 359. - u. 360. - u. 361. - u. 362. - u. 363. - u. 364. - u. 365. - u. 366. - u. 367. - u. 368. - u. 369. - u. 370. - u. 371. - u. 372. - u. 373. - u. 374. - u. 375. - u. 376. - u. 377. - u. 378. - u. 379. - u. 380. - u. 381. - u. 382. - u. 383. - u. 384. - u. 385. - u. 386. - u. 387. - u. 388. - u. 389. - u. 390. - u. 391. - u. 392. - u. 393. - u. 394. - u. 395. - u. 396. - u. 397. - u. 398. - u. 399. - u. 400. - u. 401. - u. 402. - u. 403. - u. 404. - u. 405. - u. 406. - u. 407. - u. 408. - u. 409. - u. 410. - u. 411. - u. 412. - u. 413. - u. 414. - u. 415. - u. 416. - u. 417. - u. 418. - u. 419. - u. 420. - u. 421. - u. 422. - u. 423. - u. 424. - u. 425. - u. 426. - u. 427. - u. 428. - u. 429. - u. 430. - u. 431. - u. 432. - u. 433. - u. 434. - u. 435. - u. 436. - u. 437. - u. 438. - u. 439. - u. 440. - u. 441. - u. 442. - u. 443. - u. 444. - u. 445. - u. 446. - u. 447. - u. 448. - u. 449. - u. 450. - u. 451. - u. 452. - u. 453. - u. 454. - u. 455. - u. 456. - u. 457. - u. 458. - u. 459. - u. 460. - u. 461. - u. 462. - u. 463. - u. 464. - u. 465. - u. 466. - u. 467. - u. 468. - u. 469. - u. 470. - u. 471. - u. 472. - u. 473. - u. 474. - u. 475. - u. 476. - u. 477. - u. 478. - u. 479. - u. 480. - u. 481. - u. 482. - u. 483. - u. 484. - u. 485. - u. 486. - u. 487. - u. 488. - u. 489. - u. 490. - u. 491. - u. 492. - u. 493. - u. 494. - u. 495. - u. 496. - u. 497. - u. 498. - u. 499. - u. 500. - u. 501. - u. 502. - u. 503. - u. 504. - u. 505. - u. 506. - u. 507. - u. 508. - u. 509. - u. 510. - u. 511. - u. 512. - u. 513. - u. 514. - u. 515. - u. 516. - u. 517. - u. 518. - u. 519. - u. 520. - u. 521. - u. 522. - u. 523. - u. 524. - u. 525. - u. 526. - u. 527. - u. 528. - u. 529. - u. 530. - u. 531. - u. 532. - u. 533. - u. 534. - u. 535. - u. 536. - u. 537. - u. 538. - u. 539. - u. 540. - u. 541. - u. 542. - u. 543. - u. 544. - u. 545. - u. 546. - u. 547. - u. 548. - u. 549. - u. 550. - u. 551. - u. 552. - u. 553. - u. 554. - u. 555. - u. 556. - u. 557. - u. 558. - u. 559. - u. 560. - u. 561. - u. 562. - u. 563. - u. 564. - u. 565. - u. 566. - u. 567. - u. 568. - u. 569. - u. 570. - u. 571. - u. 572. - u. 573. - u. 574. - u. 575. - u. 576. - u. 577. - u. 578. - u. 579. - u. 580. - u. 581. - u. 582. - u. 583. - u. 584. - u. 585. - u. 586. - u. 587. - u. 588. - u. 589. - u. 590. - u. 591. - u. 592. - u. 593. - u. 594. - u. 595. - u. 596. - u. 597. - u. 598. - u. 599. - u. 600. - u. 601. - u. 602. - u. 603. - u. 604. - u. 605. - u. 606. - u. 607. - u. 608. - u. 609. - u. 610. - u. 611. - u. 612. - u. 613. - u. 614. - u. 615. - u. 616. - u. 617. - u. 618. - u. 619. - u. 620. - u. 621. - u. 622. - u. 623. - u. 624. - u. 625. - u. 626. - u. 627. - u. 628. - u. 629. - u. 630. - u. 631. - u. 632. - u. 633. - u. 634. - u. 635. - u. 636. - u. 637. - u. 638. - u. 639. - u. 640. - u. 641. - u. 642. - u. 643. - u. 644. - u. 645. - u. 646. - u. 647. - u

Börse- und Handelsteil.

Berlin. (Wirt. Tel.) Die heutige Börse begann in wenig erheblicher Stimmung der Spekulation auf unbedeutende Mitteilungen aus New York. Der Bericht des 'Iron Age' vom amerikanischen Eisenmarkt machte keinen Eindruck. Weiterhin verurteilte hier eine größere Besprechung ein Artikel der 'Wiener Fr. Pr.', der gegen unsere Banken zu Felde zog, und außerdem wurde ein politischer Artikel der 'Times' viel besprochen. Allerdings ließ die Lebhaftigkeit des Verkehrs auch heute noch viel zu wünschen übrig. Wenn die Spekulation angeregter gewesen wäre, so würden die Kurse wahrscheinlich härter gestiegen haben. Nachdem bekannt geworden, daß die erwartete Diskont-Ermäßigung der Bank von England um $\frac{1}{2}$ Prozent eingetreten ist, konnten sich die Kurse vielfach am Morgen verbessern. Die leitenden Bankaktien waren gegen den Schlus ausnahmslos niedriger und stiegen später bis $\frac{1}{2}$ Prozent. Auch Transportwerte stiegen mit Freidiskontagen an, namentlich überreichliche, amerikanische, Prince Consort- und Bahnanbahn-Werte. Von Bankaktien verloren Bismarck 1 $\frac{1}{2}$ Prozent, Luxemburger 1 $\frac{1}{2}$ Prozent, Dortmunder 1 $\frac{1}{2}$ Prozent, Laurahütte 1 $\frac{1}{2}$ Prozent, Gelsenkirchener 1 $\frac{1}{2}$ Prozent und Harpener 1 $\frac{1}{2}$ Prozent; dagegen blieben Hohenzollern fest, Rheinisch 1 $\frac{1}{2}$ Prozent höher. Schiffsbahntaktien etwas schwächer. Von fremden Renten Russen und Japaner besser, Türkenlose niedriger. Der Schlus der Börse war besapptet. Privatdiskont 4 $\frac{1}{2}$ Prozent. — An der Weltausstellung waren heute die Auslandsforderungen für alle Brot- und Futterfrüchte wieder erhöht; besonders für organischen Weizen wurden höhere Preise gefordert, ebenso für ausländischen Roggen, deutschen Hafer, sowie für Mais. Ferner steht Weizen in dringender Frage. Die Preise für baldige Abladung sind in den letzten Tagen 2 bis 3 Mark gestiegen. Am Fruchtmarkt war die Tendenz fest. Weizen, der in großem Umfang per Fuß gehandelt wurde, notierte um 1 Mark, Roggen um 50 Pf. Hafer und Reis um 25 Pf. höher als gestern. Am Mittagsverkehr drängte sich dann wieder Realisationskauf in den Vordergrund, wobei die Weizen- und Roggenpreise ungestört die Hälfte ihrer anfänglichen Quancen wieder verloren. Anschließend handelte es sich um Marktungen aus spekulativen Käufen, nach deren Erlösung die Preise für Brotweizen wieder höher stiegen. Weizen stellte sich 25 bis 50 Pf., Roggen 50 bis 75 Pf. höher als gestern. Hühner, 10 bis 20 Pf. besser. — Wetter: Schön, kühl; Westwind.

Dresdener Börse vom 25. April. Bei wenig veränderten Kursen zeigte heute die heutige Börse recht geringe Unternehmungslust. So zeigten sich Maschinen- und Rohstoffeisen nur Sondermarkt. Eisen um 115,00 (+ 0,50%), Germania um 113,00 (unverändert), Lauchhammer um 100,00 (+ 0,50%), Sächs. Stahlwerk um 100,00 (- 2,00%), Edelblech um 100,00 (unverändert), Schmelz- u. Salzer um 100,00 (- 0,75%), sowie Sächsisches Eisen um 100,00 (+ 1%) beizubehalten. Brauerei Aktien handelte man nur in Kurs B um 62,25 (+ 0,50%) und von Fabrik- u. Zehrenten trat nur Oerm. über Papierfabrik Einmündigkeit um 90% und Sächs. um 129,75 (+ 1,25%) in Verkehr. Nicht vernachlässigt wurden auch Transportwerte und Bank-Aktien, denn hier beherrschte bis das ganze Geschäft auf einen kleinen Aktien- und Rentenmarkt um 167,25 (- 0,25%). Bei fernliegenderen Werten und diversen Industriewerten machte sich Angebot in Wechsels- u. Kuponaktien um 120% (- 1%) bemerkbar, doch zeigte sich keine Neugier. Dagegen blieben Dresdener Eisen um 220% (+ 1%) verhältnismäßig fest. Eisenwerte und Bergwerksaktien zeigten Umsätze und nennenswerte Kursveränderungen nicht auf. Preisverhältnisse im Ausland gleichfalls sehr still. 3% Sächs. Rente und 2% Reichsanleihe konnten sich um je 0,10% erholen.

Sächsische Eisenwerk, Aktiengesellschaft für Samensabrikation in Dresden. In der heute unter Vorsitz des Herrn Bankiers Arthur Wittich und in Gegenwart von 8 Aktionären mit 661 Stimmungen abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wurde das Rechnungsjahr für 1906 einstimmig genehmigt, die Dividende wie vorgeschlagen auf 5% (wie im Vorjahr) festgesetzt und die Entlastung der Verwaltungorgane ausgesprochen. Ueber die Aussichten des Unternehmens sprach Herr Direktor Ernemann wie folgt aus: Seit dem Beginn der Gesellschaft hat das Bestehen der Verwaltung darauf gerichtet gewesen, das Unternehmen auf eine solide Basis zu stellen, um auch für die Zukunft ein weiteres Gedeihen zu sichern. Der Neudruck und die damit endlich gewonnene weitere Ausdehnung der Organisation und einer rationellen Betriebsanordnung ließen für die Zukunft das Beste erwarten. Neben der in Aussicht genommenen weiteren Ergrößerung der Betriebsstätte durch die auch dieses Jahr wieder der Umfang zeigen das vortige in kleinerer Richtung, wobei Herr Ernemann besonders betonte, daß der vermehrte Umfang nicht durch billigeren Preise erzwungen wird. — Die Aussichten der Dividende zeigt sofort bei dem Bankhaus B. & G. Silber, Dresden.

Sächsische Webstuhlfabrik (Luis Schöndert) in Chemnitz. Die Gesellschaft hat seit einiger Zeit auch den Bau zweier weiterer Webstühle, die neben den mechanischen Webstühlen neuerdings vielfach zur Anwendung gelangen, aufgenommen. Der gegenwärtige Beschäftigung bei dem Unternehmen ist, wie einer Mitteilung aus Verwaltungskreisen zu entnehmen ist, ein überaus flotter. Der bisherige Umfang des laufenden Rechnungsjahrs übersteigt den der Vorjahresperiode beträchtlich.

Zu den Jubiläumsschwierigkeiten der Firma B. W. Leben in Leipzig schreiben die dortigen 'N. N.': Raum ein anderer Fall hat seit langem in der Geschäftswelt so viel Bekandenes erlebt wie gerade dieser. Und das erscheint natürlich genug. Dasth nach niemandem denken möchte, daß diese weltbekannte Personalisationsfirma mit ihrer Rundschicht in den besten Kreisen die eine Firma, die alle Welt nicht anders als in der besten Position glaubt, sich jemals in Schwierigkeiten verwickeln könnte. Wie schon früher erwähnt, sind auch die Schwierigkeiten keineswegs aus dem Geschäftsbetriebe der Richterei erwachsen, vielmehr hat diese recht einträglich prosperiert. Gleiches gilt von einer Berliner Aktiengesellschaft der dortigen Richtereifirma B. W. Leben, welche Wahlen angefangen hatte. In einem Berliner Grundstückskauf soll der jetzige Firmeninhaber sogar eine große Summe (man spricht von 300 000 M.) verdient haben. Um so unverständlich, wie all dieses Vermögen verloren gehen und dafür noch eine Schuldhaft von 1 Mill. M. oder noch darüber auflaufen konnte. Wirklich war man verblüfft darüber, jetzt kennt man den Schlußpunkt dazu. Wie schon berichtet, ist der jetzige Firmeninhaber seiner Verbindlichkeiten gegenüber den Lieferanten zum Opfer gefallen. Besonders gilt das von einem Herrn, welches ihm ein Ingenieur angetragen hatte (Einladen von Rollen auf Kriegsschiffe auf offener See in voller Fahrt). Die Verluste und Broken mit diesen Rollen haben enorme Summen verschlungen, sind bis jetzt aber alle ausfindiglos geblieben. Um diesen Geldbedarf zu decken, hat der jetzige Firmeninhaber sein Vermögen aufgewandt, seinen wertvollen Grundbesitz in Leipzig veräußert und überdies noch das ganze Schuldenlast aufgenommen. Nunmehr sucht er sich durch einen Kredits zu retteten. Das Geschäftsjahr der Firma W. Leben, das bekannte Bismarckhaus, ist dem Zugriff der Gläubiger entgangen. Laut Testament hat es nämlich der verstorbenen Mutter der Firma als eine Art Verwaltungsvertrag abgelassen.

Deutscher Ozeanische Bank. Nach dem Bericht des Vorstands macht die Entwicklung des Unternehmens befriedigende Fortschritte. Die Steigerung des Geschäftsumsatzes hat naturgemäß eine Steigerung der Umsätze im Gefolge. Diese Umsätze sind bei der Bank vornehmlich durch recht betrübend, da mit häufigen Entlastungen des Personalumsatzes zu rechnen ist und bei der weiteren Entfaltung von Mutterland die Bank stets auf einen gewissen Grad an Ort und Stelle behauptet sein muß, um gegen Schwankungen im Geschäftsbetrieb möglichst geschützt zu sein. Der Geschäftsertrag ist, wie nach Lage der Verhältnisse auch nicht anders zu erwarten ist, leider noch recht wenig umfangreich, jedoch hofft die Verwaltung mit den Fortschritten der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung auch in dieser Beziehung auf eine Steigerung der Umsätze. Der Kassenbestand hat sich in der Kolonie weitestgehend entwickelt. Die Kassenbestände der Institutionen hängen sich mehr und mehr als bequemere Zahlungsmittel in allen Kreisen und an allen größeren Orten, auch im Innern des Schutzgebietes ein. Ende des Jahres waren insgesamt 44 750 M. im Umlauf. Die Bilanz weist einen Gewinn von 31 883 M. aus, der die Verteilung einer Dividende von 2 $\frac{1}{2}$ % gestattet. Der Bankerfolg des deutsch-ozeanischen Schutzgebietes ergibt demnach zum ersten Male einen Gewinnanteil von 2645 M.

Preussische Boden-Credit-Aktiengesellschaft in Berlin. Nach dem Status vom 31. März sind in den Aktien der Bilanz u. a. ansehnliche: Kassa und Wechsel 7 040 670 M., 6 582 952 M. am 31. März 1906, Guthaben gegen Stellen-Versicherung 9 275 000 M., (10 110 000 M. am 28. Februar), Stellen 4 471 021 M., (4 461 291 M. am 28. Februar), Hypothekendarlehen 240 400 M., (240 400 M. am 28. Februar), erworbenes Hypothekendarlehen am 28. Februar 261 201 404 M., (263 206 435 M. am 28. Februar) und Debitoren 1 518 115 M., (1 796 750 M. am 28. Februar). In den Bilanzen figurieren: Unterdarlehens Darlehen 339 476 917 M., (240 748 333 M. am 28. Februar), Kreditoren 831 434 M., (671 233 M. am 28. Februar) und diverse Passiva 1 217 672 M., (3 092 173 M. am 28. Februar).

E. W. Wunderlich & Comp., Aktiengesellschaft in Wittwalder L. S. H. Auf Grund der veröffentlichten Prospekte sind 1 500 000 M. vollgezahlt, auf den Inhaber laufende Aktien der Gesellschaft zum Handel und zur Notiz an der Dresdener Börse, an welcher sie demnächst zur Einführung gelangen, zugelassen worden. Für das erste Geschäftsjahr sind 12 % Dividende auf 900 000 M. voll dividendenerberechtigtes Aktienkapital und 6 % auf 260 000 M. zur Hälfte dividendenerberechtigtes Aktienkapital gezahlt worden. Die Gesellschaft ist, wie der Prospekt belegt, auf Beschäftigung. Wegen die gleiche Verteilung des Vorjahres hat sich der Umfang im neuen Geschäftsjahr weiter erhoben, so daß auch für das laufende Jahr auf ein zufriedenstellendes Resultat gerechnet werden darf. Inauguriert werden gegen 250 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt.

Auf dem am gestrigen Donnerstag abgehaltenen Dresdener Kiefernmarkt waren nach amtlicher Mitteilung außer 1272 Kiefern und 1729 Schindeln (nämlich deutsche) auf 144 Stück Schindeln sowie 172 Kiefern, und zwar 4 Cisten und 120 Kiefern und 140 Kiefern 60 Kiefern oder zusammen 1162 Schindeln zum Verkauf gestellt. Dieser Markt übertraf jenen vom vorwöchentlichen Kiefernmarkt um 474 Stck. Die Preise waren in Markt für 60 M. nachstehend verzeichnet: Kiefern: 1. feine Kiefern (Nadeln) und beste Saugfähige 60—65 Pfennig; 2. feine Kiefern (Nadeln) und 2. mittlere Maß- und gute Saugfähige 45—48 Pfennig; 3. feine Kiefern (Nadeln) und 3. mittlere Maß- und gute Saugfähige 42—46 Pfennig; 4. feine Kiefern (Nadeln) und 4. mittlere Maß- und gute Saugfähige 38—42 Pfennig; 5. feine Kiefern (Nadeln) und 5. mittlere Maß- und gute Saugfähige 35—40 Pfennig; 6. feine Kiefern (Nadeln) und 6. mittlere Maß- und gute Saugfähige 32—38 Pfennig; 7. feine Kiefern (Nadeln) und 7. mittlere Maß- und gute Saugfähige 28—32 Pfennig; 8. feine Kiefern (Nadeln) und 8. mittlere Maß- und gute Saugfähige 25—30 Pfennig; 9. feine Kiefern (Nadeln) und 9. mittlere Maß- und gute Saugfähige 22—28 Pfennig; 10. feine Kiefern (Nadeln) und 10. mittlere Maß- und gute Saugfähige 20—25 Pfennig; 11. feine Kiefern (Nadeln) und 11. mittlere Maß- und gute Saugfähige 18—22 Pfennig; 12. feine Kiefern (Nadeln) und 12. mittlere Maß- und gute Saugfähige 16—20 Pfennig; 13. feine Kiefern (Nadeln) und 13. mittlere Maß- und gute Saugfähige 14—18 Pfennig; 14. feine Kiefern (Nadeln) und 14. mittlere Maß- und gute Saugfähige 12—16 Pfennig; 15. feine Kiefern (Nadeln) und 15. mittlere Maß- und gute Saugfähige 10—14 Pfennig; 16. feine Kiefern (Nadeln) und 16. mittlere Maß- und gute Saugfähige 8—12 Pfennig; 17. feine Kiefern (Nadeln) und 17. mittlere Maß- und gute Saugfähige 6—10 Pfennig; 18. feine Kiefern (Nadeln) und 18. mittlere Maß- und gute Saugfähige 4—8 Pfennig; 19. feine Kiefern (Nadeln) und 19. mittlere Maß- und gute Saugfähige 3—6 Pfennig; 20. feine Kiefern (Nadeln) und 20. mittlere Maß- und gute Saugfähige 2—4 Pfennig.

Währungs- und Wechselkurse der offiziellen Börse

3% Sächs. Rente	84,55	2. Nordb. Gold	99,40	Germania	114,50
v. 1895 3%	92,00	Münchener 96	99	Sachsen	123,75
v. 1900 3% gr.	98,40	Zur. Gold 2. Br.	107,25	Bismarck	126,75
v. 1905 3% kl.	98,40	Sächs.-Bremen	96,00	Schlesier	261
Wohaus-Jitta	100,40	Br. Zug 1. Br.	—	Sonderm. & S. 114	—
Vorabententst.	—	Einzeltr. B.	281	Königsberg	110
Dresdner Akt.	187,5	H. D. Br. Akt.	167,75	Bismarck-Werke	341
Edelb. 3 1/2%	95,06	Cheva. Banko.	—	Sobthg.	99,90
Wandl. Wechselkr.	—	Kredit-Bankakt.	107,75	Littel & Kreller	112
von 1867	—	Dresdner Bank	144,50	Beauselmer B.	—
" 1875/79	—	Dresdner Bank	106,25	Elster-Str. H.	100,75
" 1882	—	Edelb. Gold-Bank	142,75	Königbr. Reichert	149
" 1883	—	Sächs. Bank	139,25	Veis. Elster.	130
Edelb. Bankakt.	84,96	Wanderbank	113,10	Schubert & Salzer	338
Ruffia-T. 3 1/2%	92,00	Wandl. Kurs	1301	Frk. Scholz	256,75

Währungs- und Wechselkurse der offiziellen Börse

2. Nordb. Gold	99,40	Germania	114,50
Münchener 96	99	Sachsen	123,75
Zur. Gold 2. Br.	107,25	Bismarck	126,75
Sächs.-Bremen	96,00	Schlesier	261
Br. Zug 1. Br.	—	Sonderm. & S. 114	—
Einzeltr. B.	281	Königsberg	110
H. D. Br. Akt.	167,75	Bismarck-Werke	341
Cheva. Banko.	—	Sobthg.	99,90
Kredit-Bankakt.	107,75	Littel & Kreller	112
Dresdner Bank	144,50	Beauselmer B.	—
Dresdner Bank	106,25	Elster-Str. H.	100,75
Edelb. Gold-Bank	142,75	Königbr. Reichert	149
Sächs. Bank	139,25	Veis. Elster.	130
Wanderbank	113,10	Schubert & Salzer	338
Wandl. Kurs	1301	Frk. Scholz	256,75

Währungs- und Wechselkurse der offiziellen Börse

3% Sächs. Rente	84,55	2. Nordb. Gold	99,40	Germania	114,50
v. 1895 3%	92,00	Münchener 96	99	Sachsen	123,75
v. 1900 3% gr.	98,40	Zur. Gold 2. Br.	107,25	Bismarck	126,75
v. 1905 3% kl.	98,40	Sächs.-Bremen	96,00	Schlesier	261
Wohaus-Jitta	100,40	Br. Zug 1. Br.	—	Sonderm. & S. 114	—
Vorabententst.	—	Einzeltr. B.	281	Königsberg	110
Dresdner Akt.	187,5	H. D. Br. Akt.	167,75	Bismarck-Werke	341
Edelb. 3 1/2%	95,06	Cheva. Banko.	—	Sobthg.	99,90
Wandl. Wechselkr.	—	Kredit-Bankakt.	107,75	Littel & Kreller	112
von 1867	—	Dresdner Bank	144,50	Beauselmer B.	—
" 1875/79	—	Dresdner Bank	106,25	Elster-Str. H.	100,75
" 1882	—	Edelb. Gold-Bank	142,75	Königbr. Reichert	149
" 1883	—	Sächs. Bank	139,25	Veis. Elster.	130
Edelb. Bankakt.	84,96	Wanderbank	113,10	Schubert & Salzer	338
Ruffia-T. 3 1/2%	92,00	Wandl. Kurs	1301	Frk. Scholz	256,75

Schluskurse der Berliner Börse.

Berlin, 25. April.		Schlusskurse des Berliner Börsen.	
Wechsel.		Schlusskurse-Notizen.	
Amsd. kurz	109,35	Damp. u. Papet.	137
Bright kurz	81,05	Danku Dampfkr.	128,30
St. Petersburg kurz	81,05	Hed. Bond	126,20
London kurz	20,44,5	H. Eder u. S. C.	146,75
London lang	20,29,5	Banken.	
Paris kurz	81,30	Berl. Diskont.	150,75
Leeds kurz	81,30	Darmst. Bank	132,00
Wien kurz	81,30	Deutsche Bank	228,00
Deutsche Rente.		Dresdner Bank	145
2 1/2% R.-R. 1906	95,50	Dresd. Banko.	145,60
3% do.	84,60	Dresd. Kredit	145,60
3 1/2% Br. R. 1906	95,50	Gröb. Kredit	145,25
3% Br. Rente	84,50	Hed. Kredit	145,25
3% Sächs. Rente	84,30	Wett. Kredit	145,25
Ausländ. Rente.		Industrie.	
4% Argentiner	86,50	Böhm. Braub.	190
5% Chín. 1896	101,75	D. Bied. u. G.	154
4% Chín. 1898	97,10	Deutsche Holz.	214,50
4% Ital. Rente	102,20	Granger Br.	88,00
4% Japaner	93,40	Hed. Holzkr.	169,10
5% Mex. 1899	100,00	Hed. Holzkr.	169,10
4% Mex. 1899 2. C.	73,10	Hed. Holzkr.	169,10
4% Mex. 1899 3. C.	73,10	Hed. Holzkr.	169,10
4% Mex. Sanato	72,30	Hed. Holzkr.	169,10
Sächs. Anleihe	81,20	Hed. Holzkr.	169,10
4% Spanier	141	Hed. Holzkr.	169,10
Türk. Anleihe	141	Hed. Holzkr.	169,10
4% Ung. Goldr.	—	Hed. Holzkr.	169,10
4% do. Str. R.	—	Hed. Holzkr.	169,10
4% do. Str. R. 2.	—	Hed. Holzkr.	169,10
4% do. Str. R. 3.	—	Hed. Holzkr.	169,10
4% do. Str. R. 4.	—	Hed. Holzkr.	169,10
4% do. Str. R. 5.	—	Hed. Holzkr.	169,10
4% do. Str. R. 6.	—	Hed. Holzkr.	169,10
4% do. Str. R. 7.	—	Hed. Holzkr.	169,10
4% do. Str. R. 8.	—	Hed. Holzkr.	169,10
4% do. Str. R. 9.	—	Hed. Holzkr.	169,10
4% do. Str. R. 10.	—	Hed. Holzkr.	169,10

Schlusskurse der Berliner Börse vom 25. April. (Wirt. Tel.)

4% Japaner	86,20	Edelb. Bank	84,96
4% Mex. 1899 2. C.	73,10	Edelb. Bank	84,96
4% Mex. 1899 3. C.	73,10	Edelb. Bank	84,96
4% Mex. Sanato	72,30	Edelb. Bank	84,96
Sächs. Anleihe	81,20	Edelb. Bank	84,96
4% Spanier	141	Edelb. Bank	84,96
Türk. Anleihe	141	Edelb. Bank	84,96
4% Ung. Goldr.	—	Edelb. Bank	84,96
4% do. Str. R.	—	Edelb. Bank	84,96
4% do. Str. R. 2.	—	Edelb. Bank	84,96
4% do. Str. R. 3.	—	Edelb. Bank	84,96
4% do. Str. R. 4.	—	Edelb. Bank	84,96
4% do. Str. R. 5.	—	Edelb. Bank	84,96
4% do. Str. R. 6.	—	Edelb. Bank	84,96
4% do. Str. R. 7.	—	Edelb. Bank	84,96
4% do. Str. R. 8.	—	Edelb. Bank	84,96
4% do. Str. R. 9.	—	Edelb. Bank	84,96
4% do. Str. R. 10.	—	Edelb. Bank	84,96

Währungs- und Wechselkurse der offiziellen Börse

3% Sächs. Rente	84,55	2. Nordb. Gold	99,40	Germania	114,50
v. 1895 3%	92,00	Münchener 96	99	Sachsen	123,75
v. 1900 3% gr.	98,40	Zur. Gold 2. Br.	107,25	Bismarck	126,75
v. 1905 3% kl.	98,40	Sächs.-Bremen	96,00	Schlesier	261
Wohaus-Jitta	100,40	Br. Zug 1. Br.	—	Sonderm. & S. 114	—
Vorabententst.	—	Einzeltr. B.	281	Königsberg	110
Dresdner Akt.	187,5	H. D. Br. Akt.	167,75	Bismarck-Werke	341
Edelb. 3 1/2%	95,06	Cheva. Banko.	—	Sobthg.	99,90
Wandl. Wechselkr.	—	Kredit-Bankakt.	107,75	Littel & Kreller	112
von 1867	—	Dresdner Bank	144,50	Beauselmer B.	—
" 1875/79	—	Dresdner Bank	106,25	Elster-Str. H.	100,75
" 1882	—	Edelb. Gold-Bank	142,75	Königbr. Reichert	149
" 1883	—	Sächs. Bank	139,25	Veis. Elster.	130
Edelb. Bankakt.	84,96	Wanderbank	113,10	Schubert & Salzer	338
Ruffia-T. 3 1/2%	92,00	Wandl. Kurs	1301	Frk. Scholz	256,75

Währungs- und Wechselkurse der offiziellen Börse

3% Sächs. Rente	84,55	2. Nordb. Gold	99,40	Germania	114,50
v. 1895 3%	92,00	Münchener 96	99	Sachsen	123,75
v. 1900 3% gr.	98,40	Zur. Gold 2. Br.	107,25	Bismarck	126,75
v. 1905 3% kl.	98,40	Sächs.-Bremen	96,00	Schlesier	261
Wohaus-Jitta	100,40	Br. Zug 1. Br.	—	Sonderm. & S. 114	—
Vorabententst.	—	Einzeltr. B.	281	Königsberg	110
Dresdner Akt.	187,5	H. D. Br. Akt.	167,75	Bismarck-Werke	341
Edelb. 3 1/2%	95,06	Cheva. Banko.	—	Sobthg.	99,90
Wandl. Wechselkr.	—	Kredit-Bankakt.	107,75	Littel & Kreller	112
von 1867	—	Dresdner Bank	144,50	Beauselmer B.	—
" 1875/79	—	Dresdner Bank	106,25	Elster-Str. H.	100,75
" 1882	—	Edelb. Gold-Bank	142,75	Königbr. Reichert	149
" 1883	—	Sächs. Bank	139,25	Veis. Elster.	130
Edelb. Bankakt.	84,96	Wanderbank	113,10	Schubert & Salzer	338
Ruffia-T. 3 1/2%	92,00	Wandl. Kurs	1301	Frk. Scholz	256,75

Offene Stellen.
Jüngere tüchtige
Dezimalwaagen-Sulzierer,
Dezimalwaagen-Anschläger,
Siebwaagen-Sulzierer,
Siebwaagen-Anschläger,
Löffelwaagen-Sulzierer,
Löffelwaagen-Anschläger,
Schloffer und Schmiede
finden dauernde und lohnende
Beschäftigung.
**Gebrüder Pfitzer,
Waagenfabrik in Oschatz**

Brennmeister
per 1. Juli gesucht
für Brennerei von ca. 500 Hhl. Jahresproduktion. Ueberschüssen löst sofort den Vertrag, daher müssen sich solche nicht melden. Im Sommer ist Dreifach zu führen. Offerten mit Zeugnissen abschreiben u. A. 4133 erbeten in die Exp. d. Bl.
Verwalter-Gesuch.
Suche zum 1. Juli gutempfohl. tüchtigen Verwalter, nicht unter 20 Jahre alt, unter Leitung des Prinzipals. Anfangsgehalt 400 M.
Sittergut Augustsberg bei Pöthen.
P. Mälzer.

Lüchtigen Sattler- u. Tapet. -Gehilfen
sucht dauernd bei hohem Lohn
Ernst Schwenke.
Sattler- und Tapezierermeister,
Briesnitz, Weigert Str. 31.
Zum 15. Mai oder 1. Juni
wird ein verheirat. kautionsföh.
Oberschweizer
mit längeren, guten Zeugnissen für 50 Stüd Weitzüge gesucht. Offerten mit Zeugnissen abschreiben u. G. 4141 Exped. d. Bl. erbeten.
Oberschweizer
mit zwei Gehilfen per 1. Mai sucht
Sittergut Kleintruppen bei Pirna.

Zum täglichen Verkauf von 200-300 Liter
Milch
in der Stadt wird per sofort eine geeignete Person (Mann oder Frau) bei gutem Lohn und Lantime gesucht.
H. Ring.
Röbau i. G., Margothof.
Für 1. Juni
wird ein verheirateter, tüchtiger
Oberschweizer
mit Gehilfen gesucht zu ca. 40 Stüd Weitzügen und ca. 20 Stüd Jungvieh. Bedingung: erbitte u. Z. 417

